

SCOUT SCOUTING

Nr. 5/99



„WENN DU LACHST, LACH` NICHT ALLEIN, STECK ANDE- RE AN... LACHEN KANN KREISE ZIEHEN“

Rupert Rappersberger und seine Bande auf tierischen Spuren im
Schloßpark Hellbrunn.

Schwelgen in Lagererinnerungen...

Stars and Storys: Norbert Seidl
Seite 4

Sex and Crime bei den Ranger und
Rovern (selbstverständlich alles
moralisch vertretbar) - Seite 26

Rush Hour: Wichtel und Wölflinge in
Eile und nach einer Woche auch schon
wieder weg - Seite 6

Dreckige Geschichten von
Pater Nikolaus - Seite 6

Die Caravelles und Explorer und ihre
Little's - Seite 9

Müllsammeln am Zellhof: Ein Erlebnis
für Guides und Späher - Seite 16

Neues Jahr, neues Glück...

Der letzte Gruppentag in diesem
Jahrhundert - Seite 3

Good Luck den Überstellten!

Herzlich willkommen bei den Wichtel
und Wölflingen - Seite 33

Jfekrgjherkfndkl

PP über SLGF, AVL und LV - Seite 37



Aktuelles aus den Pfadfindergruppen 16M und 16B

Gruppentag 1999

Der letzte Gruppentag in diesem Jahrhundert



Der Herbst rückt immer näher und der Gruppentag naht. Durch Wälder geht es zum Stanghof vorbei an lustigen Stationen und bunt gefärbten Blättern.

Viele nette Familien der Pfadfindergruppen 16M & 16B sowie alle Interessierten werden Ihnen folgen. Kaum einer wird mit dem Auto kommen, da alle mit dem Bus anreisen. Bei äußerst angenehmer Atmosphäre kann man mit den Pfadfinderführern plaudern und beim Mosttheurigen der Familie Schwarz Mittagessen gehen.



Wann: Sonntag, 26. September 1999

Treffpunkt: 8:00 Uhr bei der CA am Schottentor

Abfahrt: 8:30 Uhr (pünktlich)

Rückkehr: 19:00 Uhr ebenda



Startgeld & Busfahrt: Erwachsene 150.- ATS

Kinder 100.- ATS (ab 3. Kind gratis)

Wenn Sie mit dem Auto kommen, dann Startgeld:

Erwachsene 100.- ATS & Kinder 70.- ATS

(Treffpunkt ist um 9:30 Uhr am Parkplatz in Seebenstein)

Bitte bringen Sie **Kuchen & Torten** für das Kaffehaus mit.

Bei zweifelhaftem Wetter können Sie sich ab 7:00 Uhr unter der Telephonnummer 535-92-01 informieren, ob der Gruppentag stattfindet.

Anmeldung bitte im ersten Heimabend abgeben.

Wir, die Familie kommen zum Gruppentag 1999. Wir sind Erwachsene und Kinder und nehmen gerne Kuchen oder Torten zur Jause mit.

Das Startgeld von ATS liegt bei.

U:.....

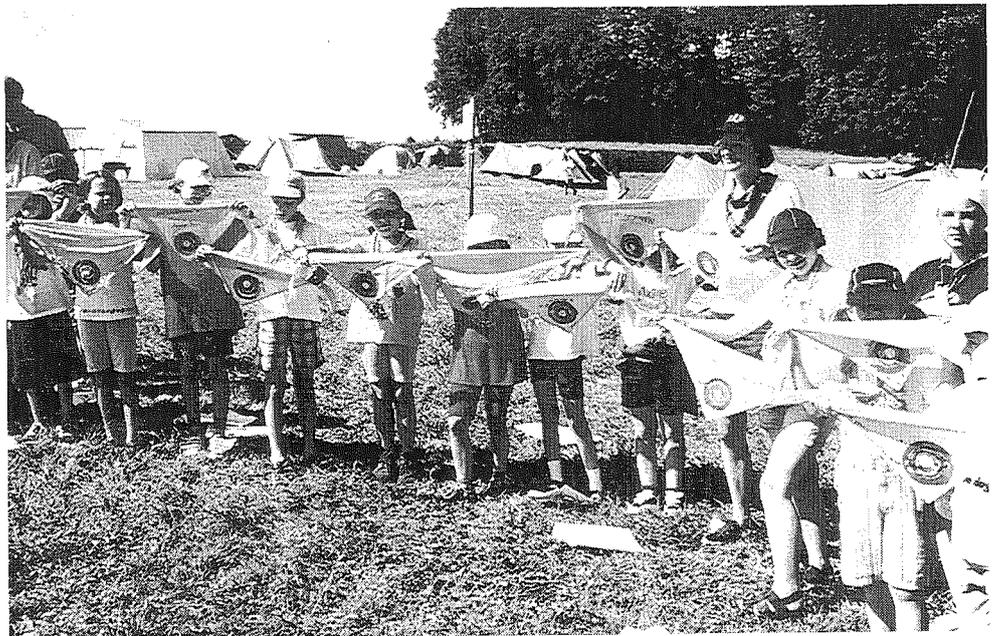
Liebe Eltern! Liebe PfadfinderInnen!



Das war ein Sommerlager, ein Lager voller Unterschiede und Abenteuer.

173 Pfadfinderinnen und Pfadfinder der Mädchen- und Bubengruppe haben an einem tollen Gruppenlager teilgenommen, ein echtes Gruppenerlebnis, wo die meisten Aktivitäten vom Wichtel und Wölfling bis zu dem Ranger und Rover gemeinsam erlebt wurden.

Die erste Aktion war, wie könnte es anders sein, das Eröffnungslagerfeuer, bei dem uns Vero und Veronika durch den Abend begleiteten. Am nächsten Tag (Sonntag) folgte die Lagereröffnung, wo wir unsere Lagerhalstücher gemeinsam bedruckten. Dann folgten die Aktivitäten Schlag auf Schlag. Am Montag fand die internationale Sommerlagerolympiade von Mattsee statt. In 17 gemischten Gruppen von klein bis groß nahmen die Athleten nach dem Motto „dabeisein ist alles“, an den Wettkämpfen teil. Es gab Einzel- und Mannschaftsbewerbe. Einer der Höhepunkte war der Hulahoopbewerb, wo Rosalie sagenhafte elf Minuten ununterbrochenes hulahoopfen schaffte. Weitere Bewerbe waren der Blindenlauf, das Seilziehen, das Anschleichen, das Zielwerfen und vieles mehr.



Nachdem alle ihr Lagerhalstuch gestempelt hatten, stand dem Miteinander nichts mehr im Wege.

Am Dienstag war Stufentag. Da hatten die einzelnen Stufen (Wichtel und Wölflinge, Guides und Späher,...) Gelegenheit in ihrer Altersgruppe etwas zu unternehmen.

Mittwoch machten wir eine Zeitreise ins tiefe Mittelalter zu den Rittern und Burgfräulein. Die einzelnen Gruppen bereiteten sich für Ihre Vorführungen als Minnesänger, Turnierkämpfer, Tänzer und Spieler vor und präsentierten Ihre Künste beim großen Ritterabend.

Nach dem donnerstäglichen Stufentag ging es am Freitag mit drei Bussen nach Hellbrunn; wo ein Schatz gefunden werden mußte.

Am Samstag bereiteten wir uns auf den Lagerkirtag vor und am Nachmittag feierten wir mit Pater Nikolaus und den angereisten Eltern die Heilige Messe. (Am Besuchswochenende waren wir übrigens fast 300 Personen.)

Sonntag hieß es nach dem Lagerkirtag Abschied von den Wichteln und Wölflingen zu nehmen, wie schnell doch eine Woche vergeht.

Die anderen Teilnehmer blieben noch bis zum folgenden Samstag in Mattsee.

Am Miteinander gab es noch etwas besonderes, das Gildecafé. Das Gildecafé wurde, wie es der Name schon sagt, von unserer Gilde (Altpfadfinder) organisiert und diente den PfadfinderführerInnen dazu, sich am Abend ein wenig zu entspannen und Gedanken auszutauschen. Ein herzliches Dankeschön an die Gilde.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mitgeholfen haben, dieses Sommerlager vorzubereiten und durchzuführen. Jedes Sommerlager ist ein enormer Aufwand, doch so ein Gruppenlager ist sicherlich noch aufwendiger. Auch jene Eltern, die sich Gedanken darüber machen, wieviel Freizeit

und Urlaub die PfadfinderführerInnen für Ihre Kinder investieren, können sich - glaube ich - nicht vorstellen wieviel Arbeit so ein Lager bedeutet. Trotz der vielen Arbeit macht es uns aber sehr viel Spaß und Freude mit ihren Kindern etwas zu unternehmen und ihren Kindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen. Ganz besonders möchte ich mich bei Babsie Wolzt (Gruppenführerin) bedanken, die mit mir gemeinsam dieses Lager geleitet hat.

Für mich war es nach dem Goldenjubiläum 1983 und dem Mit 1993 das dritte Gruppenlager als Pfadfinderführer und ich bin mir sicher, ohne zu übertreiben, daß das Miteinander sicherlich das beste, nämlich wirklich ein gemeinsames Gruppenlager war. Ich hoffe allen Teilnehmern - vom Kleinsten bis zu den PfadfinderführerInnen - hat es genauso gut ge-

fallen wie mir und daß wir in ein paar Jahren wieder ein Gruppenlager veranstalten können.

Noch einige Daten und Fakten:

10 kg Margarine
15 kg Marmelade
28 kg Cornflakes
80 kg Brot
250 l Milch



Seh ich dort ein Tipi stehn, ja ich seh ein Tipi stehn. Kann man da nicht aufrecht gehen, ja da kann man aufrecht gehen.

wurden allein für das gemeinsame Frühstück in der ersten Woche benötigt; ungefähr 2 Tonnen Material (Zelte, Geschirr, Kochgeräte, Spiele, Bastelmaterial,...) wurden vorbereitet, eingepackt, aufs Lager geführt und wieder nach Wien zurückgeführt und ausgepackt;

38 Pfadfinderführerinnen und Pfadfinderführer planten, bereiteten alles vor, führten das Lager durch und räumten nach dem Lager wieder alles weg, dazu benötigten sie ungefähr 4000 Stunden.

Ich freue mich schon auf viele Aktivitäten im kommenden Schul- und Pfadfinderjahr und hoffe auf rege Beteiligung von Kindern und Eltern.

Norbert Seidl

Der „Gatsch“

Kurat

war der eine - jetzt gar nicht negativ gemeinte - Eindruck vom Pfadfinderlager in Mattsee. Es liegt schon etwas ungeheuer Faszinierendes in der Beobachtung, wie schnell sich eine herrliche Wiese durch Regen in Schlamm und eben „urgrauslichen“ Gatsch verwandelt, der ausschließlich mit Gummistiefeln (Danke, Babsy!) ohne größere Schäden zu durchqueren ist. Oder liegt dieser spießige Reinlichkeitsfimmel meinerseits auch nur in meinem mittlerweile doch schon fortgeschrittenen Alter begründet? Schließlich rennt, was ein ordentlicher Späher ist, ja im allgemeinen auch einfach bloßfüßig durch sämtliche Gatschlacken, ohne sich in irgendeiner Weise darum zu kümmern, daß danach alles dreckig ist...

Apropos Alter: Hier liegt für mich der zweite bleibende Eindruck aus diesen Tagen. Ich war ehrlich berührt davon, wie innerhalb der altersmäßig gemischten Gruppen die Älteren mit den Kleinen umgegangen sind. Es war einfach schön zu beobachten, wie so mancher oder so manche urcoole 16-Jährige auf einmal alle Coolheit hinter sich gelassen hat, um sich darum zu kümmern, daß ein Wölfling oder ein Wichtel seinen Regenschutz in seinen Rucksack packt, genug zum Essen hat, auch mitbestimmen darf, was die Gruppe jetzt als nächstes macht... Manche von Euch habe ich so in einem ganz neuen Licht kennengelernt, und dafür möchte ich Euch sehr danken! Es ist mir in diesen Tagen von neuem deutlich geworden, wie wichtig Kinder für eine Gesellschaft oder auch eine Gruppe sind, weil die Sorge für Kleinere auch in den Härtesten Haltungen wie Liebe, Sorge, Behutsamkeit, Rücksicht, Verständnis freisetzt, die sie sich sonst selbst nie zugestehen würden.

In diesem Sinn wünsche ich uns allen ein gutes neues Arbeitsjahr, das von diesen Grundhaltungen der Liebe und der Zuwendung zu den Kleinen und Schwachen geprägt ist!

Euer P. Nikolaus

Ein kurzer STOP am Miteinander

Wichtel

Wölflinge

Dieses Sommerlager war etwas Besonderes: Nicht nur, daß wieder einmal Wichtel und Wölflinge gemeinsam auf Sommerlager gefahren sind, was an sich auch nicht jedes Jahr vorkommt, sondern diesmal war die ganze Gruppe auf dem Zellhof, unserem diesjährigen Lagerplatz.

Im Bubenheim fanden wir beim Aufräumen Aufzeichnungen, die irgendjemand verfaßt hat, und sie anscheinend als Bericht an jemanden anderen telegraphieren wollte:

Samstag, 3.7.1999: Pfadfindergruppe 16 am Zellhof eingetroffen STOP Wichtel und Wölflinge beziehen das Haus STOP schlafen im ersten Stock STOP bilden die sechs Gruppen namens Seerosen, Seemöven, Seepferdchen, Seelöwen, Seesterne und Seeigel STOP bauen danach Kisten, wo sie ihre Bastelmaterialien verstauen STOP müssen den Regenbogen wieder zusammensetzen STOP gehen erstmals im Grabensee baden STOP Eröffnungslagerfeuer mit Vera und Veronika STOP

Sonntag, 4.7.1999: gemeinsames Frühstück STOP Lagereröffnung STOP eigenes Lagerhalstuch STOP Kreislauf STOP Badespaß STOP Heilige Messe am Lagerplatz STOP erstmals Mittagsruhe STOP Ranger und Rover, Wichtel und Wölflinge basteln gemeinsam STOP

Montag, 5.7.1999: gemeinsames Frühstück STOP Fahnengruß STOP Eröffnung der olympischen Spiele STOP verschiedenste Bewerbe STOP Hula-Hoop-Spezialistin gesichtet STOP Nachmittag Teambewerbe STOP tolle Leistungen STOP danach Wetten daß...? mit lauter Stargästen STOP Auftritt der Backstreet Boys STOP viele, tolle Wetten STOP nach Saalwette stürmen alle ins Bett STOP

Dienstag, 6.7.1999: gemeinsames Frühstück STOP Fahnengruß STOP trauriger



einge-
kehrt
STOP

Mitt-
woch,
7.7.1999:
gemein-
sames
Früh-
stück
STOP
Fahnen-
gruß
STOP
Malen
mit Mu-
sikbe-
gleitung
STOP
allgemeines

Obelix STOP Zechine entführt STOP Wichtel und Wölflinge besorgen Zutaten für Zaubertrank STOP befreien Zechine STOP Festmahl: Gallisches Wildschwein! STOP nach Mittagsruhe Regen STOP aber nicht lang STOP baden gegangen STOP Wichtel und Wölflinge, Caravelles und Explorer machen gemeinsames Abendessen

Waschen STOP zwei Freunde des kalten Wassers gesichtet STOP Berufswahltest ausgefüllt STOP Ausbildung zum Ritter, zum Hofnarren, und und und... STOP nachher Kampf zwischen den Grabenseern und den Obertrumern STOP Müde Krieger und Burgfräulein fallen ins

STOP
nach
Abend-
essen
Disco-
sound
im Haus
STOP
tanzen-
de
Wichtel
und
sprin-
gende
Wölflinge
STOP
schließ-
lich
Ruhe





STOP
Geist er-
löst
STOP
zufrie-
den
STOP

Freitag,
9.7.1999:
früh auf-
gestan-
den
STOP
gemein-
sames
Früh-
stück
STOP
Fahnen-
gruß
STOP

Bett STOP Nachtrag: heute hat es nachmit-
tags oft geregnet STOP

Donnerstag, 8.7.1999: gemeinsames Früh-
stück STOP Fahngruß STOP
Buchstabensammeln im Wald STOP
Grenze nur über Brücke überquerbar
STOP viele Wörter gesammelt STOP mit
Guides und Spä-
her zusammen-
gekommen

Mrs. und
Mr. Baden-
Powell getroffen
STOP ausge-
schwärmt STOP
Lagerplatz im
Kleinen gebaut
STOP alle zufried-
den STOP heute
kein Baden, da
Regen STOP
Abendessen bei
den Guides und
Späher STOP
schlafen gegang-
en STOP



Geisternacht! Der Abschlußabend der Wichtel und Wölflinge fand bei Regen im Tipi statt.

die ganze Gruppe zum Hellbrunner
Schloß STOP Führung mußte schnell in
die Schloßverwaltung STOP Suche nach
Schatz in Gruppen STOP Spurensuche,
Blumenstrauß, Liedertext,... STOP Stein-
theater STOP Solotänzer STOP Schatz

gefun-
den und
aufge-
teilt
STOP
Regen,
Regen,
Regen...
STOP
nach
Abend-
essen
gemüt-
licher
Lieder-
abend
im Tipi
STOP



Sams-
tag,
10.7.1999:

gemeinsames Frühstück STOP Fahnen-
gruß STOP Packen für die Abfahrt STOP
Meßvorbereitung mit Pater Nikolaus
STOP Basteln STOP Heilige Messe in der
Tenne mit Eltern STOP Abschluß-
lagerfeuer STOP

Sonntag, 11.7.1999: gemeinsames Früh-
stück STOP Fahnengruß mit Eltern
STOP Kirtag STOP interessante Station-
en STOP vergeht viel zu schnell STOP
Mittagessen bei der Gilde STOP Schluß-
kreis STOP sechs Wichtel und Wölflinge
und 8 Führer mit der Bahn nach Wien
STOP Sommerlager jetzt schon zu Ende
SNIFF

Eines hat jedoch der Bericht vergessen:
Die **tönerne Eule** für das beste Wichtel
des Lagers wurde an **Anna Kiesewetter**
verliehen. Der **silberne Wolfskopf** für
den herausragendsten Wölfling ging an
Valentin Kugler. Wir gratulieren!

Auf ein Wiedersehen freuen sich eure
Wichtel- und Wölflingsführer,

LiHaChSoCäFrNoDaGePhDi

„Rauschfrei - Wir rufen den Zwerg“ oder Impressionen des Miteinander



F(ührer): Ohmmm..., Hmmm, Allah, allah,
allah Zwerg! Hmmm, allah, allah, ohmm, allah
Zwerg!

(Gongschlag)

Z(werg): Wer ruft mich?

F: Wir sinds - der „wilde Haufen“ von Matt-
see. Kennst Du uns noch?

Z: Ah, ihr seid es schon wieder! Ihr habt lange
nichts von Euch hören lassen, zu lange! Und
außerdem: Wo bleibt die Opfergabe?

F: Na hörmal, du wirst ja richtig unverschämt!
Weißt du nicht mehr wie wir gemeinsam mit
den Caravelles und Explorern den „Strohli“
(Anm.: Name leitet sich vom Körper des Zwer-
ges ab: Stroh und Draht...) beim Abschluß-
lagerfeuer opferten? Das sollte für längere
Zeit reichen, meinst nicht auch?

(Gongschlag)

Z: Ja, natürlich kann ich mich daran erinnern. Die Gedanken daran stimmen mich sehr traurig, denn ich verstehe nicht, daß das Lager schon zu Ende sein soll. Es war „a Traum“! Wie gerne erinnere ich mich daran zurück!

F: Wie recht du doch hast! Oh, Zwerg, weißt Du noch wie aus einer inhomogenen, individualistischen Masse bestehend aus elf (bzw. zwölf) Caravelles und elf Explorern eine funktionierende Arbeits- und Wohngemeinschaft wurde? Ich möchte sogar sagen eine durchaus sehr nette und liebenswerte - vielleicht doch schon zuviel Lob?

Z: Nein, nein. Daran denke ich besonders gerne zurück. Erwähnt werden sollte auch, daß die FührerInnen - mit großem i - (zu Spitzenzeiten zehn an der Zahl) ein tolles Team waren. „Permanent in action“. Für mich war es ein Genuß, jeden Abend mit Euch zu verbringen (Anm.: Rollte da nicht eben eine kleine Träne entlang der Zwergenwange?).

F: Kannst du dich daran erinnern wie wir Führer erstaunt feststellen mußten: Ein Hochbau kann durchaus an einem Tag entstehen! Besonders nach 30 km (lt. Caextrem! Bergauf, - ab) Radtour bei ca 33 Grad Celsius.

Z: Zugegeben, das erstaunte auch mich. Aber, vielleicht sollten Knoten und Bünde doch öfter geübt werden?!

F: Denkst du manchmal an die gemeinsamen Gruppenaktionen, wie Olympiade, Mittelalter oder Hellbrunnausflug, wo unsere Jugendlichen durch gemeinsame, mit jüngeren zu bewältigende Aufgaben das Gefühl für Verantwortung für andere vermittelt bekamen?

Z: Oh ja! Am Stärksten fand ich die Sozialaktion im SOS-Kinderdorf in Seekirchen am Wallersee. Ich bin jetzt noch ganz gerührt von den tollen Caravelles und Explorern, die die

Kinder (von fünf bis zwölf Jahren) zum Lachen brachten! Das Glänzen in deren Augen vergesse ich nicht. Das Programm für diesen Nachmittag wurde von den Caravelles und Explorern selbständig entworfen und durchgeführt. Die Kinder aus dem Dorf konnten für ein paar Stunden Pfadfinder sein. Vielleicht entstehen jetzt Brieffreundschaften - die Adressen wurden jedenfalls schon ausgetauscht.

F: Wir haben dem SOS-Kinderdorf zu danken, daß sie uns dies ermöglichten!

Z: Besonders nett fand ich die Wichtel und Wölflings - Caravelles und Explorer - Disco! Ich fühlte mich wie auf Kos oder Rhodos: Partytime. Der „blaue Brief“ an Georg machte

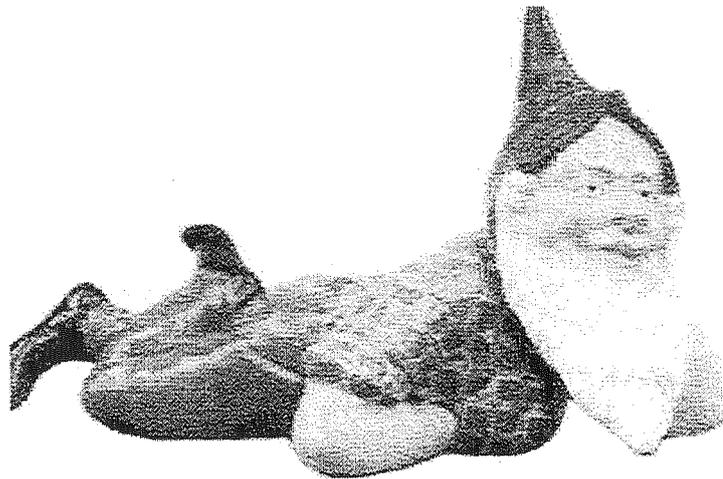
mich fast neidisch. Warum bekomme ich nie ein Photo von der „unvergeßlichen Nacht“ zugeschickt? Beim nächsten Lager muß eine Zwergin mit, sonst bin ich auf Euch wirklich böse.

F: Allah, allah, allah Zwerg! Alles was du möchtest - (Gongschlag). Bist du auch

der Meinung, daß 14 Tage lang die Post abgegangen ist?

Z: Kein Wunder, daß die Luftmatratzen, Unterlagsmatten und dergleichen Entzugserscheinungen hatten! Die Nachtgeländespiele, der Badespaß, die vielen kreativen Ateliers (Masken aus Wachs herstellen, Kuchen backen, Bilderrahmen, Postkarten,... basteln, Katapult bauen, Bodypainting,...), die Ortserkundung, der Nachmittag mit den Wichtel und Wölflingen (Anm: lauter kleine Zwerge! - was für eine Freude), das große Spiel mit den Guides und Spähern... füllten jede freie Minute aus.

F: „Ins Tipi mach ich Pipi“ wurde glücklicherweise nicht praktiziert. Stattdessen nutzten wir das Tipi für sehr gemütliche („Sing“-) Abende und nicht zu vergessen: die Herzblattshow der Explorer! In unserer Mitte entdeckten wir ei-



nen neuen Moderator, der alles tut um einmal ein transparentes Kleid mit schwarzen Rosen zu tragen. (Beni)

Z: „Kleiner Cowboy du mußt reiten, denn es ruft dich die Päre, die Päre (Anm. des Autors: Prärie)...“ und „Almost heaven, West Virginia...“ zwangen mich teilweise Oropax zu tragen. In der zweiten Woche waren die Caravelles und Explorer dann schon richtig tolle Sänger?!

Na wenn mich meine FührerInnen ned vermittelt hätten!

F: Der Höhepunkt war dann die **24-Stunden Wanderung**. Auf elf verschiedenen Routen hatten die Caravelles und Explorer Zeit, sich besser kennenzulernen und zu zweit Aufgaben zu bewältigen. Diese Routen, die teilweise über Mondsee, Irrsee, Fuschl am See, **S e e k i r c h e n**, Thalgau,... führten, endeten dann alle auf der Ruine Wildeneck **b e i m** Kolomannsberg, wo sie alleine übernachteten. Zum Abendessen gab es Fisch, der aber zuerst geschlach-

tet, ausgenommen, **Määhhh, ...Patrick outet sich als Peter der Ziegenhirte und Freund von Heidi im Tierpark von Hellbrunn.** gewaschen, und gebraten werden mußte. Jetzt hatten die

Caravelles und Explorer Gelegenheit nachzudenken woher eigentlich die Fischstäbchen in der Tiefkühltruhe oder der FischMäc bei McDonald kommen!

Am nächsten Tag wurden sie mit einem guten Frühstück abgeholt und nach dem Regensstraßenrennen war man wieder am Zellhof angelangt.

Gratulieren muß man Fanny und Diane, die die Aufgaben sehr gut beantworteten und somit jetzt stolze Trägerinnen von einem Zellhof-T-Shirt sind!

Z: Man munkelt, daß in der Nacht auf der Ruine ein Mader, ein leuchtendes Gesicht, ein Schwertschleifer, ein sarkastischer Lachsack und weitere düstere Gestalten die

Caravelles und Explorer heimgesucht haben soll.

F: Nicht das wir wüßten.

Z: Gelungen war auch der Abend an dem ihr zu Besuch die „Frischlinge“ (jene Guides und Späher, die ab Herbst überstellt werden) und zehn Pfadfinder aus Rom hatten. Die **Palatschinkenfließbandarbeit** funktionierte sichtlich reibungslos.

F: Kannst du dich noch an das Abschlußlagerfeuer erinnern? Wie traurig ist es doch, wenn nach drei Jahren die „Oiden“ gehen? Wir waren ganz gerührt von den Abschiedsgeschenken

der Sechs die wir im Herbst überstellen, vielen Dank. Viel Spaß bei den Ranger und Rovern

und: Bleibts bei der Bewegung!

Z: Der Songcontest der Explorer - von den Caravelles vorbereitet - war einmalig. In solchen Momenten bräuchte man eine Videokamera. „Wie verlieren einen tollen Sänger (Georg).“

F: Mit einem Wort: SuperMegaCoolesLager.



Z: Zum Schluß muß ich aber traurig feststellen, daß die Sicherheitsvorkehrungen auf diesem Lager zu Wünschen übrig ließen. Eine Gefangenschaft mit geknebelten Mund in einem Schlafsack und noch dazu bei Fremden ist nicht gerade lustig! Erst Norbert rettete mich. Danke!

F: Allah, allah, Zwerg. Ohmmmm, Hmmm,... Allah, allah Zwerg. Verzeihe uns! Wir haben es fast wieder gut gemacht: Die Prozession zum Bergzwerg, der „Strohli“, die roten Zwergenhüte, der nächtliche Imbiß (Fruchtzwerge), der Besuch lauter kleiner Zwerge... müßt dich eigentlich wieder gut stimmen!

(Gongschlag)

Z: Schon verziehen und vergessen. Habt ihr nicht vergessen etwas sehr Wichtiges zu erwähnen?

F: Soetwas hätten wir nicht vergessen!

Das Pfadfinderversprechen legte Andrea ab, die nun nach zwei Jahren so richtig zu den Pfadfindern gehört. Wir gratulieren ganz herzlich.

Nach längerem Überlegen kam es zu einer eindeutigen



Entscheidung: Isabella darf ein Jahr lang den silbernen Halstuchknoten tragen. Das silberne Lorbeerblatt ging an Matthias. Auch ihnen gratulieren wir ganz herzlich!

Nun ist es an der Zeit sich vom Zwerg einsteilen zu verabschieden.

Ohmmmm, Hmmm, Ahh, Hmmm,... Allah, Allah, aaa, Allah Zwerg!

(Gongschlag)

Zum Sommerlager nun noch ein Wort: Herzlichen Dank an Tommy, der uns auf diesem Sommerlager sehr unterstützte.

Anmerkung: Während des Gestalten des „kreativen Textes“ wurde selbstverständlich ein Fruchtzweig - Bananengeschmack - vom Autor verzehrt.

Euer Zwerg und das dazu passende, vielleicht etwas verrückte

Führerteam



Kriminaltango

Guides

Späher

Eine Ballade auf das Kolonnenlager 1999, zu summen nach der Melodie des bekannten Schlagers.

„Und sie tanzten einen Tango, Jacky Brown und Baby Miller...“

(Eine sonore Hintergrundstimme flüstert unmerklich:) Es ist Samstag Abend. **Ritzing**, ein unscheinbarer Ort an der burgenländischen Grenze zu Ungarn, hat längst alle Lichter gelöscht.

Finsternis.

Doch durch das Dickicht der Nacht dringt ein rötlicher Schimmer. Kein gewöhnliches Rot, ein ungewöhnliches Tiefrot, Laternen flackern, - Grablichter? - noch nicht, aber auf jeden Fall ein blutiges Rot.

Verhängnis.

Die Stimmung in der Taverne täuscht, Jacky Brown und Baby Miller tanzen...

„...Kriminaltango, in der Taverne, dunkle Gestalten, rote Laternen...“

Zugegen sind nicht nur der Barkeeper, ein Bandmusiker, ein Herr mit Kneifer und eine Frau, selbstverständlich eine dunkle Gestalt, unsere beiden Tänzer und ein Türsteher, sondern auch **70 unschuldige Kinder** - Gott weiß, wer diese armen Rakker zu solcher Stunde in dieses üble Etablissement geschleppt hat.

„...Und er sagt ihr leise Baby, wenn ich austrink machst du dicht...“

Langsam wird klar, das hier etwas nicht stimmen kann.

Verdächtig.

„...Jack trinkt aus und Baby zittert, und dann löscht sie schnell das Licht...“

Was ist passiert? Rauch, Laternen erlöschen, ist das Verbrechen erwacht?

Panik.

Doch getanzt wird auch im Finstern...

„...Kriminaltango, in der Taverne dunkle Gestalten, rote Laternen, lodernde Luntten...“

...und natürlich **Spannung**, steigende Spannung. 140 Kinderaugen, die schon längst geschlossen und genüsslich der REM-Phase entgegenzittern sollten, starren (und zittern wahrscheinlich ebenfalls) gebannt in die Spannung und... können nichts erkennen.

„...und in die Spannung, da fällt ein Schuß.“

Peng.

Auf jeden Fall: **Mord**. Kaltblütig. Der Mörder? Na ja, der Herr mit Kneifer...

„...könnt vielleicht noch etwas sagen, doch der Herr, der sagt nichts mehr.“

Tat.

Wieder ein schreckliches Verbrechen im Rotlichtmilieu. Jeder kennt wohl das alte Lied.

„...und die Kripo kann nichts finden...“

Doch in diesem Punkt haben alle geirrt. Denn niemand hat mit **Kommissar Brain** („Das Gehirn“) und seinem Assistenten **Pinky** (Das ...?) gerechnet, einem genialen und doch geisteskranken Ermittlerduo, dem zur Lösung des Falls lediglich die Spur fehlt.

Aber 140 Kinderaugen waren schließlich (Augen-) Zeugen, 70 Nasen wittern die heiße Spur, **700 Zehenspitzen** schleichen in die benachbarten Unterwelten dem Mörder nach, um Beweise zu sammeln, Informationen auszuquetschen, dunkle Gestalten ins rechte Licht zu rücken, sich in der Szene umzuhören.

In einem nächtlichen Laufspiel werden also aus den umliegenden Tavernen, Speunken, Kaschemmen, Wirtshäusern, Kneipen und Weinstuben sachdienliche Hinweise zusammengetragen und so kristallisiert sich langsam ein abscheuliches Täterprofil heraus:

Trägt dunkle Sonnenbrille. (Garstig!)

Ist Raucher. (Unverfroren!)

Verwendet Parfüm. (Boshaft!)

Mordete mit Revolver. (Vulgär!)

Und selbstredend hatte er ein Motiv.
(Dreist!)

Selbst dem (z-)erfahrenen Inspektor Brain ist so eine abgefeimte Mordsperson noch nicht untergekommen. Und ich glaube, Assistent Pinky dachte dasselbe wie er.

Mit diesem Steckbrief in der Hand schien es jetzt nur mehr ein Spiel für Kinder, den Schurken ausfindig zu machen. Doch Spiel war das für Viele schon lange nicht mehr, die Realität hatte so manchen eingeholt (Brain), so manchen überholt (Pinky).

Mühsam klapperten also die 70, die das ganze noch als Spiel betrachteten und nicht den tödlichen Ernst erkannten, klapperten also (keineswegs spielend) am Sonntag alle zur Tatzeit anwesenden Verdächtigen ab, um das Täterprofil zu vergleichen. Zu aller oberst auf der Liste natürlich Jacky Brown und Baby Miller.

Aber welche verworrene Beweisketten kamen hier zum Vorschein.

Schreck.

Ein Verwandter des Ermordeten war Nichtraucher und kannte das Motiv derjenigen, die sich täglich einparfümierte und wiederum wusste, dass nur einer ein Messer hatte und zwar der, dessen Freund der Erbe des Opfers ist, nicht wie die Geliebte des Türstehers, deren Mutter dunkle Sonnenbrillen verkauft und sich so Zigaretten leisten kann - oder so ähnlich (Beweisführung aus dem Untersuchungsakt der ermittelnden Behörde entnommen).

Wie auch immer, ein schier unlösbares Wirrwarr an Verwicklungen.

Es waren auch schließlich nur zwei der 14 Patrouillen imstande, dieses Rätsel vollständig aufzulösen, und nur eine Personenbe-

schreibung war komplett ident mit dem Täterprofil.

Ja, der eine oder andere Leser wird sich jetzt vielleicht schon schlotternd das Hirn zermartern und dem Irrtum erlegen sein, dieser spannenden kleinen Krimilektüre wäre die Lösung des Falls zu entnehmen.

Ich muß ihn aufklären, dass auch wer zwischen den Zeilen gelesen hat, keine Chance erhielt, den Mörder zu entlarven.

Denn der Mörder ist..

Aufmerksame Leser und vor allem aufmerksame Leserinnen werden sicher gemerkt haben, dass im ganzen bisherigen Artikel von dem Mörder die Rede war. Der Täter hat zugeschlagen, er war spurlos verschwunden, der Verbrecher, der Schurke war skrupellos. Diesmal haben wir den Mord aber einer Frau angehängt.

Die Mörderin ist die Witwe des Herrn mit dem Kneifer.

Lebensversicherung, Barkeeper als Geliebter und so weiter - sie kennen das alte Lied.

Wer hat nicht selber Tränen in den Augen gehabt, als er diese adrette Frauensperson sich vor Kummer windend und schluchzend sah? Wer war nicht hingerissen von der zierlichen Gestalt, die durch das Trauerschwarz noch besser zur Geltung kam? Wer war nicht erschüttert, als er an das grauenhafte Schicksal dieser einsamen Frau dachte?

Nun ja.

70 faßten es kaum, der Kommissar faßte es gar nicht, der Gehilfe faßte überhaupt recht wenig - zu diesem Zeitpunkt eigentlich gar nichts mehr.

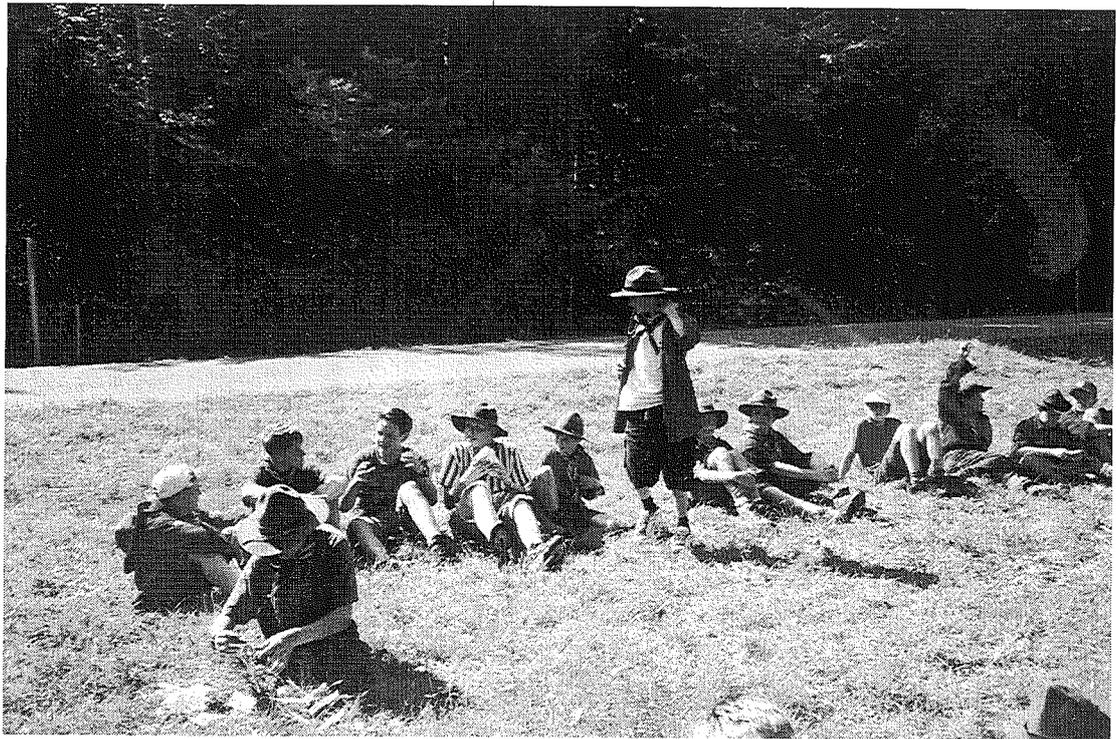
Doch wir Führer hatten Grund, stolz zu sein. Schließlich galt es nicht nur, die Täterin dingfest zu machen, sondern der sonntägliche Stationenlauf war auch ein richtiger Patrouillenwettkampf. Aufgaben aus Naturkunde, Pionier, Erste Hilfe, Orientierung, Geschicklichkeit, Geographie, Kreativität

haben den Kindern das Hinweisbeschaffen erschwert.

Und die beiden obersten Stockerlplätze gingen an unsere Gruppe.

Zweiter wurde die **Patrulle Schwalbe** - ein Neulingsteam, das unter der Leitung des Routiniers Vinzenz Rainer zu Höchstleistungen getrieben wurde.

Den ersten Rang belegten die **Gemsen** - jetzt schon drei Jahre lang eine eingeschworene Truppe, und diese Konstellation dürfte sich bewährt haben.



„Und sie tanzten einen Tango...“

Alles scheint geklärt.

Alles ist schon fertig zur Abreise.

Alle erinnern sich an ein wunderbares Wochenende, aufregend, prickelnd, sonnig und geprägt durch unzählige neue Gesichter, die man mehr oder weniger kennengelernt hat.

Alle sind zufrieden.

Alle wiegen sich in Sicherheit.

Alle sind abgelenkt.

Doch das Verbrechen schläft nicht!

Eiskalt nützt die böse Witwe das allgemeine Abschiedsgetue, um leise hinter den Kulissen zu verschwinden.

Doch Kommissar Brain lässt sich nicht so leicht austricksen.

Allgemeine Unruhe.

Langsam wird sich die Allgemeinheit der Tragik dieses Finales bewußt.

Empörung.

Aber schon zu weit ist der Kommissar allein dem schwarzen Todesengel nach.

Noch einmal Spannung.

Und in die Spannung ... da fallen zwei Schüsse.

Peng. Peng.

Keiner kehrt zurück! Hat das Böse doch gesiegt? Haben sich Jäger und Gejagte gegenseitig erschossen? Niemand hat es gesehen, niemand wird es je wissen.

Nur von der Ferne hört man eine zarte Melodie erklingen...

„...denn dieser Tango geht nie vorbei.“

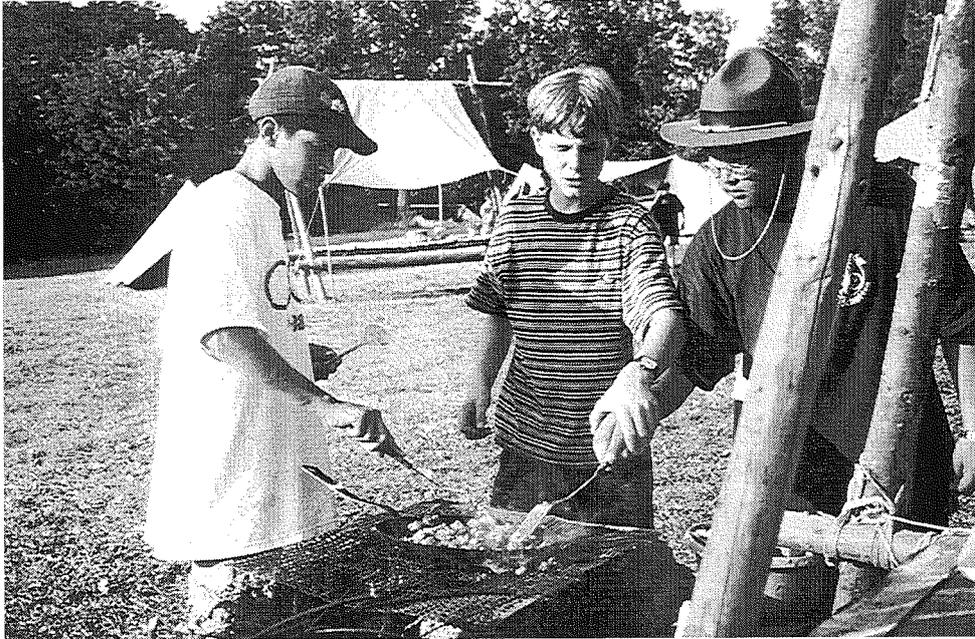
Maria, Philipp, Stephan, Stefan, Bipsi, Benci, Babsy, Johann und Georg

Der letzte Tag

Guides

Späher

Wieder einmal ist es soweit: Alle Guides und Späher bilden eine lange Kette und grasen über den



Bei den Yaks wurde multikulturell gekocht. Ein wenig asiatisch, österreichisch und ecuadorianisch. Das Essen war phantastisch.

ganzen Lagerplatz, um verlorene Gegenstände, Mist und was sonst noch alles herumkugelt aufzuklauben und den Lagerplatz wieder sauber zurückzulassen. Eine mühsame Pflicht... Ob ich das auch gebucht habe?

Und tatsächlich: Kaum stolpere ich drei müde Schritte über die Wiese, was springt mir ent-

gegen? Ein Kochlöffel!

Hu, was haben wir Gurken geschnitten und Zwiebel gehobelt, umgerührt und flach geklopft. Die Vorgaben waren auch nicht gerade die leichtesten:

Die lauteste Vorspeise, die rundeste Hauptspeise, die blasseste Nachspeise und obendrein noch die gefühlvollste Präsentation. Auf jeden Fall war es ein Festmahl an der langen, geschmückten Tafel und der Jury hat's glaub, ich auch geschmeckt. Jeder einzelne Bissen - na dann Guten Appetit!



Beim Gruppenausflug zum Schloß Hellbrunn stand unter anderem ein Besuch bei den Wasserspielen und im Tiergarten auf dem Programm.

Weiter geht die Reise über den Lagerplatz. Ja auch die Natur muß von der Natur getrennt werden: Kleinholz - letzte Beweistücke, daß hier einmal

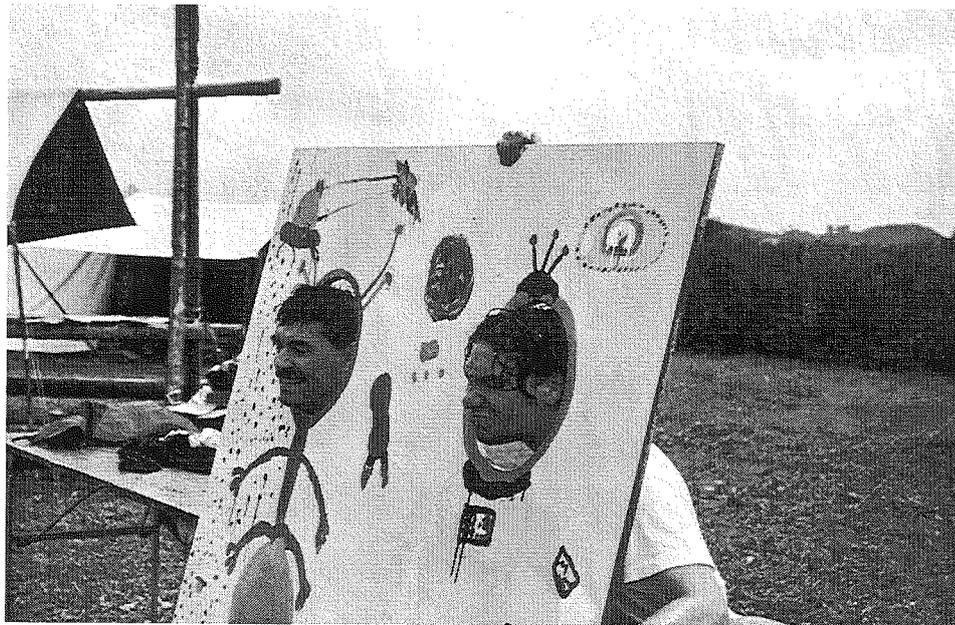
ein Kampf zwischen Fuchs und Hase hat sich da abgespielt.

Schade, dass es soviel geregnet hat, allerdings hätte ich mich jetzt auch nicht als Spurenleser beweisen können.

Aber bei etwas mehr Sonne hätten wir den Grabensee besser genützt. Das Baden war immer eine willkommene Abkühlung!

Genau hier muß mein Zelt gestanden sein. Die Wiese ist noch ganz gelb. Ob ich das Zelt zu Hause im weichen Bett vermissen werde?

Naja, als wir im Kobernausser Wald ganz ohne Zelt, nur unter einer Plane biwakiert haben, ist es mir auch nicht abgegangen. Das war schon



eine Kochstelle gestanden ist, will auch eingesammelt werden.

Im Gatsch kann man noch die zahllosen Fußspuren erkennen. Hirsch ist hier bestimmt keiner vorbeigekommen, dass kann man uns Spurenspezialisten, jetzt nicht mehr weis machen und vermutlich ist auch kein verletztes Reh in diese Richtung gelaufen. In Hellbrunn haben wir ja jede Menge Tierspuren gesehen.



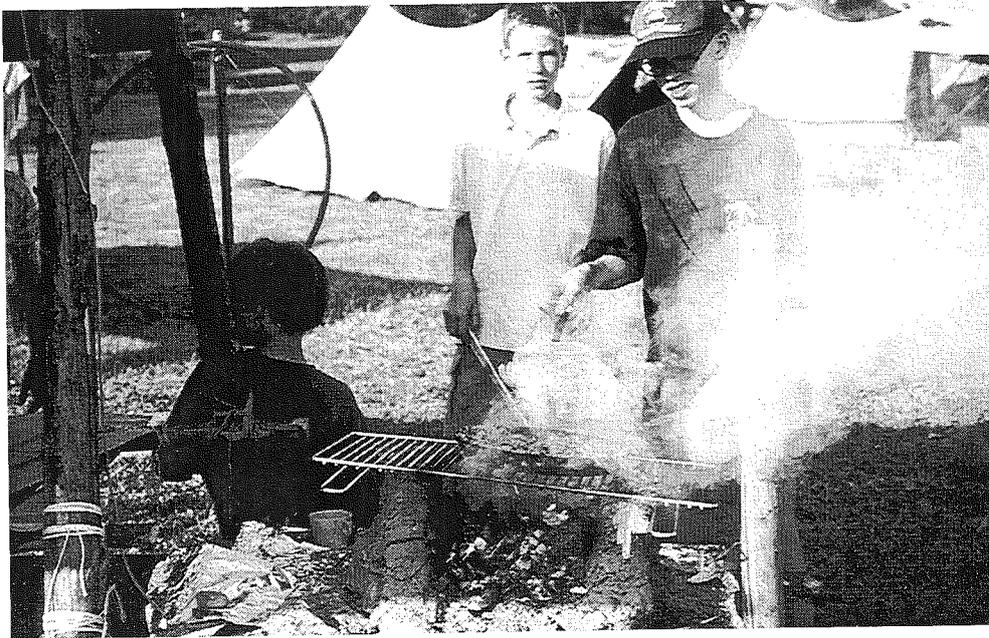
Die Gitarrentruppe ist wieder einmal im Einsatz (von rechts nach links: Lila, Peter, Leo, Uli und Philipp).

was... eine Nacht im Freien, die kann was! Und dann noch im Finstern geweckt werden, zusammenpacken und aufbrechen, um den Johann

Setzkastens zu lösen!

Leider sind wir zu spät gekommen.

Der alte Schmayerl ist nicht nur unter den Heidelbeeren hervorgekrochen, sondern die Bande ist zur Gänze wieder zum Leben erweckt worden. Riesige Fichten sind krachend zu Boden gegangen. Beinahe hätten sie uns erschlagen - im Dunklen waren wir ja kaum zu sehen. Und überall sind diese Schurken hervorgekrochen.



Mani, Anselm und Johannes beim ersten Patrullenkochen - wenn da bloß nichts anbrennt.

Miglbauer vor der Schmayerl Bande zu warnen. Hinterlistig hat uns der junge Schmayerl benützt, um ihm beim Verwandeln seines Urururur... Großvaters zu helfen. Aber dann... Er allein hätte es wahrscheinlich nie geschafft, die Morsezeichen des großen Baums zu entziffern. Und schon gar nicht hätte er sich bei Miglbauer und seiner Frau klinken lassen

Eilig sind wir der Bande nach zum Miglbauer - doch wir waren zu spät. Es war um ihn geschehen! Entsetzliche



Das Rätsel des Der erste Menschenturm mit Johannes an der Spitze. Just made by Späher.

Rückblick

Qualen muß er gelitten haben, als ihm das Räuberspack die Haut abgezogen hat! Mit seinen letzten Worten hat er

SCOT SCOUTING

mit der er Leute nach seinem freien Willen verwandeln kann. Am Ende seines Lebens hat er es ja auch bereit

u n d
alle sei-
ne Ka-
mera-
den in
Bäume,
Sträu-
cher
u n d
Steine
ver-
wan-
delt,
um so
alles
unge-
sche-
hen zu
m a -
chen.
Nach
diesem



uns verraten, wo sein Vater versteckt ist - aber leider nicht nur uns. Auch die Sch Mayerls wussten jetzt, wo sie Rache nehmen können. Der alte Miglbauer war ja der Kopf der Halunkenbande gewesen, der Sch Mayerl nur seine rechte Hand. Wahrscheinlich hat er zu Beginn nicht die leiseste Ahnung gehabt, was er anrichtet, wenn er seine Seele dem Teufel verkauft, damit er im Gegenzug eine Formel erhält

Verrat an seinen Freunden, hat er sich selbst zu Stein verwandelt, um so seine eigene Seele zu retten und dem Teufel zu entfliehen.





Foul... darf das wahr sein... das nenn` ich Brutalität, da kann Simmering gegen Kapfenberg einpacken. Der erbitterte Kampf um das runde Leder beim diesjährigen Fußballturnier der Guides-Späher-Partnerpatrullen.

Zum Glück waren wir hier rechtzeitig zur Stelle! Die Halunken hatten ihren ehemaligen Chef schon zum Leben erweckt und waren dabei, ihm den Garaus zu machen, da sind wir gut getarnt, flux aus dem Hinterholz gekrochen und haben die Bande mit Hilfe der Zauberformel wieder in Naturalien verwandelt.

Um den alten Miglbauer war, s geschahen, aber jetzt konnte er end-

"Der Pfadfinder lebt einfach und schützt die Natur." Unter diesem Motto haben Guides und Späher am Sommerlager anlässlich der Wanderung auf den Schafberg bei Mondsee einen Gebirgssee gesäubert. In mühevoller Kleinarbeit wurden vier Autoreifen, Metallgitter, Plastikkübel, Eskimomistkübel, Styropor, Metall Dosen und vieles mehr aus dem See geborgen und zwei Stunden zur nächsten Almhütte getragen. Das sind Naturschützer, die für manche ein Vorbild sein sollten.



Verletzte. Wenn nur nicht dieser Betrunkene so lästig wäre! Die Flammen

lich in Frieden sterben und der Pakt mit dem Teufel war für immer erloschen.

Plötzlich reißt mich ein aufheulender Motorlärm aus meinen Gedanken. Wie bei der Ersten Hilfe Aktion. Quietschende Reifen, brennende Autos, laute Musik, qualmender Rauch... Jede Menge Blut und

löschen, Verbände anlegen - halt zuerst noch desinfizieren - wer holt denn die Rettung?

Hab ich da nicht einen Regentropfen gespürt? Gut, daß wir die Zelte schon abgebaut haben. Mit dem Wetter hatten wir im Kobernausser Wald Glück. Der Regen war nach ein paar heißen Tagen zu Beginn des Lagers ständiger Begleiter auf dem Lager... auch das Kesselgulasch nach der 24 Stunden Wanderung fiel ins Wasser. Die Natur hat eben immer irgendwo einen kleinen Fehler.

Wieder schreckt mich ein greller Pfiff aus meinen Gedanken. Kehrtwende. Wir haben das Ende des Lagerplatzes erreicht und drehen uns um und die Kette nimmt ihren Weg zurück in Angriff. Oben bei den Häusern des Zellhof kann ich von hier die beiden Tore des Fußballplatzes erkennen:

Nervenerfetzende Spiele waren das vergangene Woche, als alle Partnerpatrullen in Fuß- und Völkerball ihr bestes gaben. Da wurde gegrätscht und geflankt, nach dem Ball gehechtet und gesprintet, da ein Tackling von hinten, dort ein Gewaltschuß nach vorne. Sowohl im Fußball-, als auch im Völkerballfinale standen die

Foremsen (Partnerpatrulle Forelle und Gemse) und damit stand der Gesamtsieger auch schon fest. Die alten Hasen haben sich also durchgesetzt. Im

nächsten Jahr sind sie die Jüngsten bei den Caravelles und Explorern und unsere Chancen bei Guides und Spähern steigen...

So jetzt heißt, aber wirklich umkehren. Die anderen sind mir schon voraus. Ein paar schnelle Schritte und schon... Zack... schon lieg ich auf der Erd. Was war das? Hach, wer hat da einen Häring stecken lassen! Es muß wohl... eigentlich hätte ich das wissen können: „Oh du lieber Häring vor

dem Zelt, spannst ein dünnes Schnürchen, worüber man gern fällt...“ Das haben wir ja schließlich schon beim Eröffnungslagerfeuer getrallert. Hoffentlich bin ich nicht gar so durch die Lüfte gesegelt wie die Führer.

Noch ein letzter Blick Richtung Horizont - die entfernte Bergwelt. Immerhin haben wir auch einen Tag am Berg verbracht. Es war schon anstrengend, den steilen Pfad zum Schafberg hinauf hinter sich zu bringen. Schade, daß uns das Wetter am Schluß einen Strich



durch die Rechnung gemacht hat und wir das letzte Stück nicht mehr hinaufklettern konnten. Das hätten wir auch noch gepackt! Gelohnt hat sich die Plage aber allemal... der Blick von hoch oben auf Mondsee und



Alle Guides und Späher am Schafberg bei Mondsee. Leider hat das Wetter einen Gipfelsieg vereitelt.
 see... die prächtige Alm... der kleine Gebirgsee umgeben von steilen Felswänden...

Der versäumte Zug oder „Wir wurden den Zug versäumt“

Tja, es kann nun einmal vorkommen, daß man einen Zug versäumt, aber diesmal sind wir sogar ganz unschuldig, daß wir den Zug auf der Rückfahrt vom Sommerlager versäumt haben. Vom Zellhof nach Salzburg muß man einen Bus nehmen, den wir bereits im Mai vorbestellt und reserviert hatten (bei den ÖBB). Es wurde Samstag, der Abreisetag, und wir waren rechtzeitig bei der Busstation, jedoch, was wir noch nicht wußten war, daß die Pfadfindergruppe aus Wr. Neustadt wenige Minuten vor unserem Eintreffen „unabsichtlich“ in unseren Bus eingestiegen und ab nach Salzburg gefahren ist. Weit und breit kein Bus, daher stieg die Nervosität

bei den Pfadfinderführern. Um 14.30 Uhr taucht plötzlich ein italienischer

Bus auf, der eigentlich erst am Abend Pfadfinder nach Rom bringen wollte. Mühsam wurde der Fahrer überredet uns nach Salzburg zu bringen und

schließ-
 lich

sagte er: „Si... Avanti...!“ und aufging es. Ein PKW fuhr voraus, damit der Bus den Weg schneller findet und wir waren kurz vor unserem Ziel (fast pünktlich), jedoch war eine Eisenbahnbrücke zu niedrig und wir versäumten den Zug. Nach einem Gespräch mit dem Pfadfinderführer der anderen Gruppe tut es ihnen leid und sie entschuldigen sich, aber ich hoffe auch, daß uns keine Eltern „böse“ sind, daß wir eine Stunde später in Wien angekommen sind. Somit „wurden wir den Zug versäumt“.

**Maria, Johann, Bipsi, Stephan,
 Philipp, Stefan, Benci, Babsy und
 Georg**

Ehrentafel

Am Sommerlager haben das Versprechen abgelegt:

Anselm Eltz

Christoph Kurz

Maximilian Zorn

Frederic Gonzales-Bartos

Die II. Klasse wurde verliehen an:

Florian Kuderna

Su-Hyuk Chi

Philipp Thun-Hohenstein

Moritz Pirker

Die I.Klasse wurde verliehen an:

Johannes Gebel

Vinzenz Rainer

Philipp Thun-Hohenstein

Diese drei Späher haben am Lager eine I.Klasse Wanderung um den Mattsee mit vielen verschiedenen Aufgaben bewältigt.

Folgende Spezialabzeichen wurden verliehen:

Dolmetsch Su-Hyuk Chi, Florian Kuderna, Vinzenz Rainer

Gastgeben Florian Kuderna

Lagern Vinzenz Rainer

Modellbau Philipp Thun-Hohenstein, Johannes Gebel, Vinzenz Rainer, Mathias Piskernik, Moritz Pirker

Nachbarschaftshilfe Florian Kuderna, Su-Hyuk Chi

Sammeln Florian Kuderna, Su-Hyuk Chi

Schauspielen Philipp Thun-Hohenstein

Schwimmen Caroline Gröhs, Emily Vowels, Vinzenz Rainer, Philipp Thun-Hohenstein

Signalisieren Vinzenz Rainer, Philipp Thun-Hohenstein

Skifahren Vinzenz Rainer

Spurenlesen Philipp Thun-Hohenstein

Seit langem konnten wir wieder einen Buschmannsriemen verleihen:

Vinzenz Rainer

Sieger des Kochwettkampf:

Patrolle Igel/Mustang

Sieger des Fußball/Völkerball Pokal:

Forelle/Gemse

Beste Fußballerin des Turniers:

Valentina Marboe

Bester Fußballer des Turniers:

Mathias Piskernik

Sieger des Waldläufertages:

Forelle/Gemse

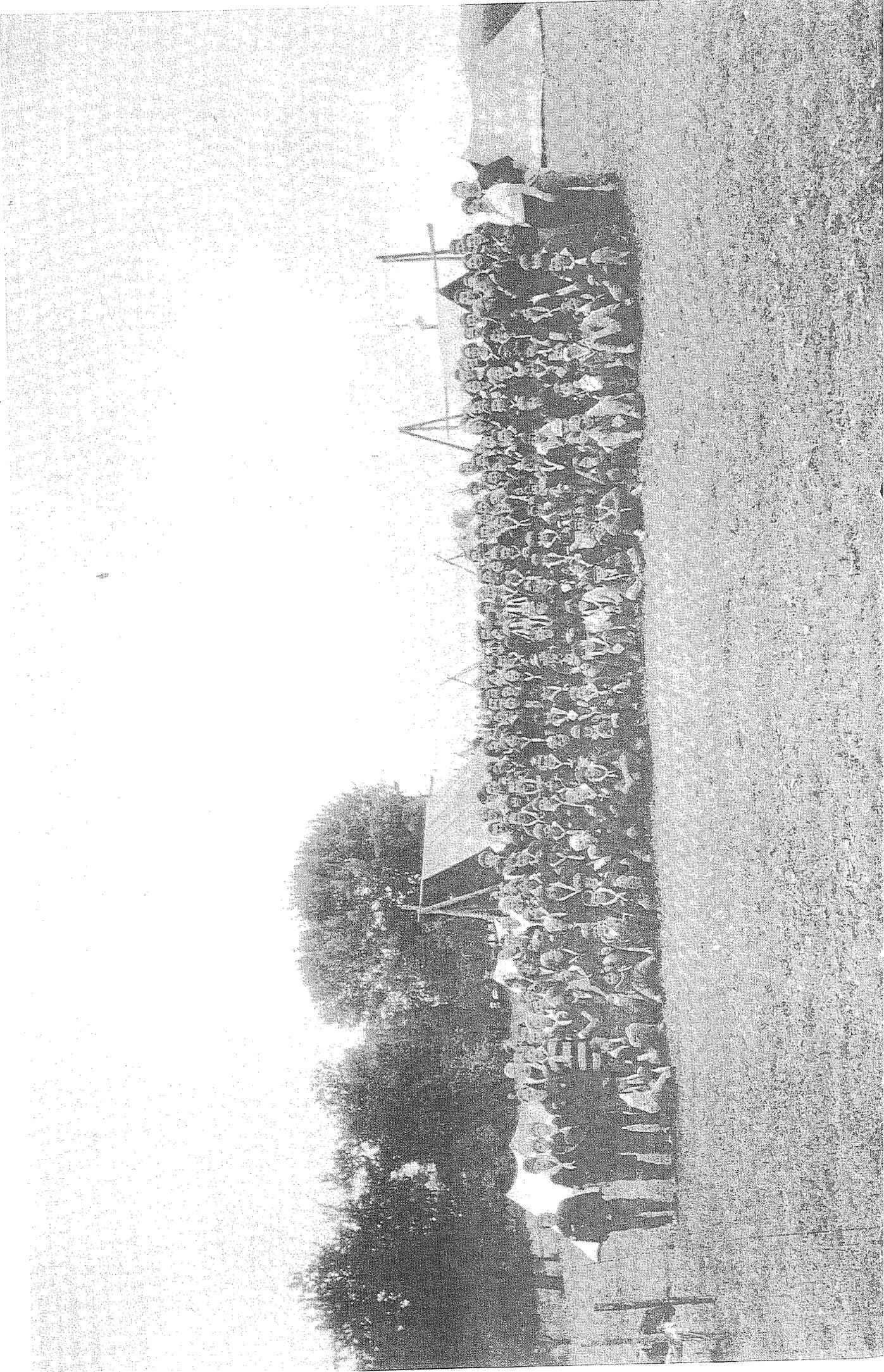
Die Sonne wurde verliehen an:

Agnes Reiner

Das Silberne Lorbeerblatt wurde verliehen an:

Michi Berger

Herzliche Gratulation und hoffentlich fühlen sich so manche von Euch angespornt in diesem Pfadfinderjahr wieder viel abzulegen.



Grillabend 1999

Späher

Der Grillabend der Späher ist ein voller Erfolg gewesen. Bereits bei der zweiten Veranstaltung dieser Art kamen

Kotlett, Salaten und Süßspeisen konnte man sich den Bauch richtig voll schlagen. Leider hat das Feuer länger gebraucht, als wir dachten und so mußte so mancher geduldig auf sein Würstchen warten. Anschließend gab es eine Diashow und



schließlich den Ausklang am Lagerfeuer.

Nochmals Herzlichen Dank an alle Eltern, die unser Buffet mit Salaten und Süßspeisen krön-

über 80 Personen und wir sind uns sicher, daß auch die Eltern und Geschwister diese Veranstaltung gerne besuchen. Leider hatten wir einen kleinen Engpaß an bruchfesten Besteck, aber für das nächste Jahr wird bereits vorgesorgt, damit es noch bes-

ten.

Späher bei der Seniorenrunde

Im Juni haben einige Späher einen Spielenachmittag für die Senioren-

s e r
klappt.
D e r
Wetter-
g o t t
h a t t e
a u c h
ein Ein-
sehen
m i t
uns, da
es am
Tag da-
v o r
n o c h
heftig
gereg-
net hat.
Bei je-
d e r
Menge
Würstel,



runde der Schottenpfarre organisiert. Unsere Späher machten ein Quiz über die verschiedensten Themen und ein Bingo, das großen Anklang fand. Den Senioren hat es viel Spaß gemacht und auch unsere Späher waren so sehr begeistert, daß wir bald wieder eine gemeinsame Aktivität planen werden. Übrigens die Buben, die mitgemacht haben, erhielten damit auch das Spezialabzeichen „Nachbarschaftshilfe“.

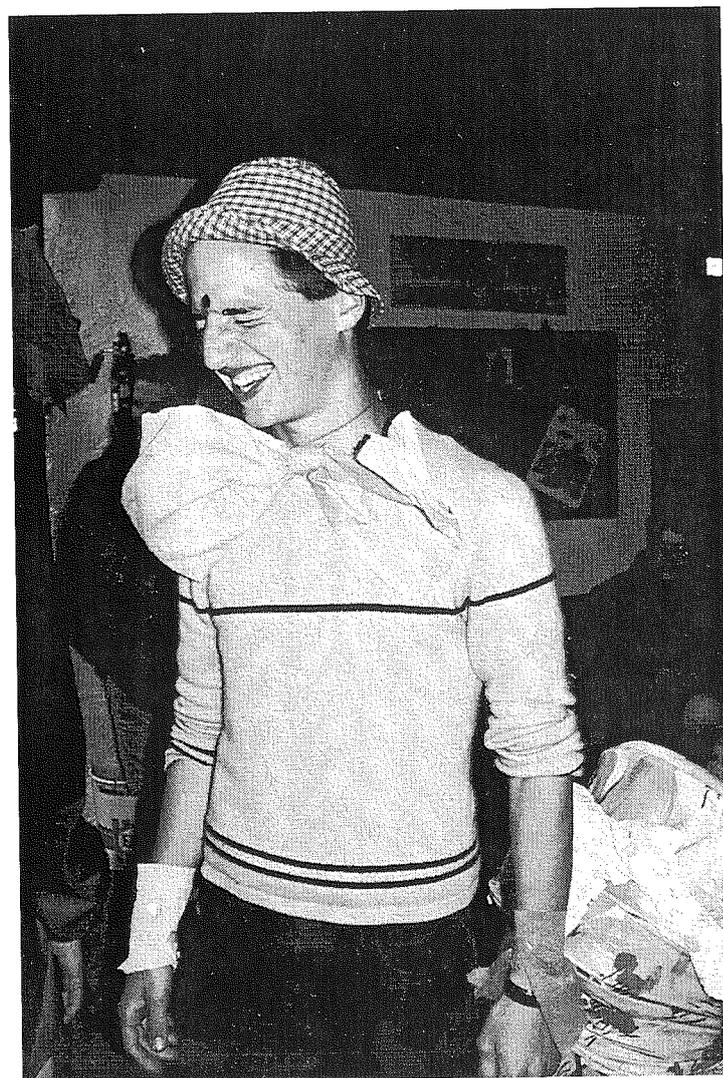
**Philipp, Stefan, Benci, Johann,
Stephan und Georg**

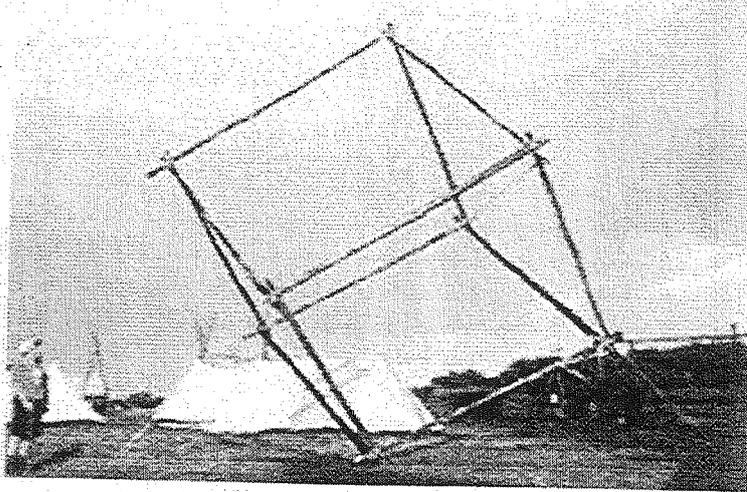
Das Drama eines verregneten Ranger und Rover Sommerlagers



Tja, nun waren wir wieder einmal auf Sommerlager... und es hat wieder einmal geregnet... und wir konnten wieder einmal nicht so oft Segeln, Radfahren, Schwimmen oder ähnliches gehen wie vorgehabt. Wie auch schon letztes Jahr, war auch dieses Sommerlager zweigeteilt. Die erste Woche hieß es „Miteinander“ - Gruppenlager der Mädchen- und Bubengruppe, die zweite Woche gehörte uns, den Ranger und Rovern. Nach einer ganzen Menge Gruppenaktivitäten, gemeinsamen Frühstück und Spielen etc. konnten wir am Montag der zweiten Woche einmal so richtig ausschlafen. Da waren wir also, und wir mußten überlegen, wie wir das Regenwetter perfekt ausnutzen können. Zuerst machten wir uns auf in die

Trumer Brauerei, die uns sehr nett empfing und ebenso nett wieder verabschiedete, indem uns erstens viele interessante Dinge übers Bier und Bierbrauen nähergebracht wurden, zweitens wir nichts dafür zahlten und drittens auch noch eine Kostprobe von „Alois“, „Erwin“ und Konsorten (Anm.: das sind die Namen des Sigls-Biers) bekamen. Auch Salzburg bekam uns zu sehen, zum zweiten Mal, denn auch in der ersten Woche waren wir da gewesen - in Hellbrunn allerdings. Segeln durfte natürlich auch nicht im Programm fehlen, allerdings erwischte uns auch hier wieder einmal das schlechte Wetter... Kälte, Nässe und Regen... da half nicht einmal die gro-



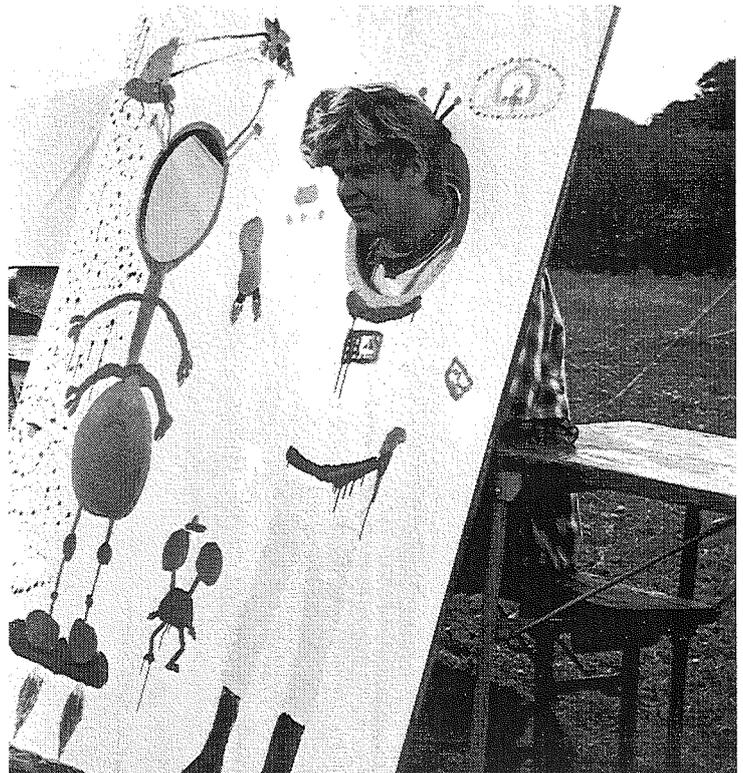


Der Würfel der RAROs

Stamm verband manche etwas „ganz besonderes“ ... nachzulesen auf der dritten Klotüre im Mädchen-WC und auf der xten Türe (eine von vielen halt) im Buben-Wc des Zellhofs. Manch einer, der erst später auf das Lager kam, oder wiederkam, hegte den leisen Verdacht, daß die Dinge, die da im Ranger und Rover-Lager vor sich gehen, nicht ganz moralisch vertretbar seien... alles nur Gerüchte. Beweisfotos gibts zwar, aber viel wird man nicht erkennen können, in so ei-

ße Sonne der Wichtel- und Wölflingsführung, die sie uns dagelassen haben. Wir hängten sie unter die Plane unseres Eßplatzes und haben alles probiert. Von anhimmeln, anbeten über ansingen bis zu anbetteln und schimpfen... leider nicht allzuviel Erfolg. Obwohl: manchmal schien es, als ob doch eine leichte Besserung eintreten würde. Christin (Wichtelführerin) kam am Donnerstag und brachte erneut „Sonne“ mit, in Form einer riesigen Sonnengirlande... endlich hatten die Anbetungszeremonien ihre Wirkung und das Wetter wurde besser. Bis zu dem Moment, in dem wir begannen unsere Zelte abzubauen - sicherheitshalber, um sie nicht naß mitnehmen zu müssen. Aber wie heißt es so schön: „Alles geht sich irgendwann, irgendwie aus“.

Tja, was war sonst noch so los? „Jede Menge Schmä is' g'rennt“ ... unter uns (miteinander) aber auch mit anderen Gruppen. Deutschland ist dafür ein gutes Beispiel. Mit einem deutschen





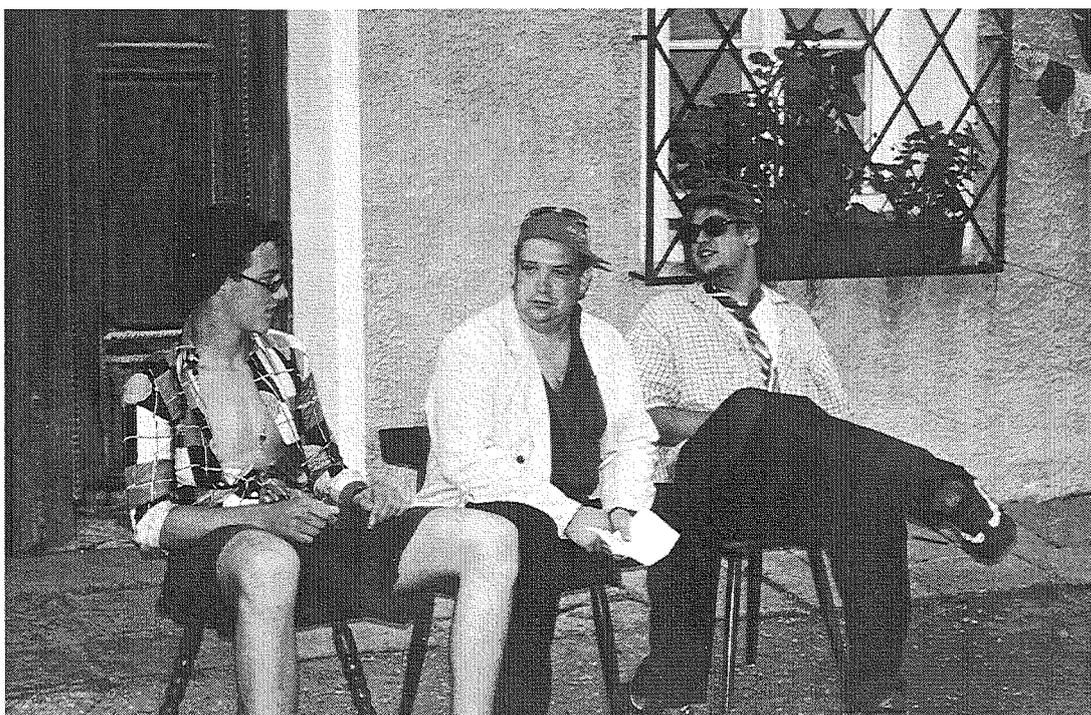
wieder alles anders aus. Einige neue Wortkreationen wurden in den Wortschatz aufgenommen wie: Schlafsack-Sharing, Schlafsack-Merging oder Rent a Tent. Was darunter zu verstehen ist, bleibt dem Leser überlassen. Jedenfalls: natürlich ist alles moralisch vertretbar!

nem Zelt kann es nämlich ganz schön dunkel sein. Theorien, die während des Sommerlagers und natürlich auch noch danach aufgestellt wurden und werden, sollten aufs gründlichste überprüft werden - zum Beispiel: „Man braucht eine Freundin bei den Pfadfindern und eine fürs richtige Leben.“ Auch andere wie: wer mit wem wann und warum... im September sieht sicher

ist alles moralisch vertretbar!

Alles in allem, wenn auch bei schlechtem Wetter, haben wir uns wieder ein





bißchen besser kennengelernt. Alle Krisen, die es natürlich auf einem Sommerlager geben kann, sind hoffentlich verdaut und wir können im September loslegen. Volle Kraft voraus!

Eure Ranger- und Roverführer

Impressum **SCOT SCOUTING**

Offenlegung nach dem Mediengesetz

SCOT SCOUTING Mitteilungsblatt der Gr. 16 „Schotten“

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER:

Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen 1160 Wien, Hasnerstr. 41

PRÄSIDIUM: Präsident Karl Homole, Vizepräsidentin Helga Kruschitz

REDAKTION: Gruppe 16 „SCHOTTEN“ 1010 Wien, Freyung 6/9/13

CHEFREDAKTEUR: Georg Zacherl, 1190 Wien, Frimmelgasse 30

GRUNDLEGENDERICHTUNG:

SCOTSCOUTING ist das Mitteilungsblatt der Gr.16 „SCHOTTEN“ und der Pfadfindergilde SCHOTTEN und bietet Anregungen und Informationen über die Pfadfinderbewegung im allgemeinen und die Gruppe 16 „SCHOTTEN“ im besonderen auf der Basis der Grundsätze, Ziele und Methoden der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs: Mitarbeit an der sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend; Mithilfe, junge Menschen zu bewußten österreichischen Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die ihre Aufgabe in Familie, Beruf, ihrer Religionsgemeinschaft und der Gesellschaft erfüllen.

Liebe Gildinger, und die es noch werden wollen!

Gilde

Ein neuerliches Arbeitsjahr ist vorbei. Ich hoffe Ihr seid mit mir als Gildemeister zufrieden gewesen. Rückblickend war das Jahr recht erfolgreich, was aber natürlich nicht (nur) mein Verdienst war. Wir hatten ein paar gute Aktionen und Veranstaltungen. Einige andere waren nicht so erfolgreich, was großteils daran gelegen hat, daß man da die Meinung bekommen konnte, die Gilde bestehe nur aus drei bis vier Mitgliedern (meist eh immer die selben!). Dies finde ich sehr schade, da ja hinter den meisten Veranstaltungen doch einige Arbeit steckt. Warum muß denn das so sein. Vielleicht mache ich doch was falsch und bitte daher um Rückmeldungen Eurerseits.

Über die Erfolge beim alljährlichen Kegelabend konntet Ihr schon lesen.

Die „Schildervernissage“ war ausgesprochen erfolgreich! Die Schilder, die

Heinz besorgt hat, sind sehr ansprechend. Auch die Enthüllungen verliefen ohne Pannen. Am meisten freute mich, daß so einige „alte“ Herren, von denen man schon lange nichts mehr hörte bzw. sah den Weg in die Pfadfinderheime gefunden haben, um bei der ehrwürdigen Veranstaltung dabei zu sein. Das Buffett war ratz-tatz leergeputzt, so daß wir uns Gott sei Dank nicht den Rest der Woche von Brötchen und Sekt ernähren mußten. Es geht doch, wenn man will. Wollt öfters, ihr...!

Danach hatte ich einen wirklich genialen Plan ausgearbeitet, daß beim Gildeausflug wirklich für jeden etwas dabei sein hätte müssen! Daß das dennoch nicht so war, mußte ich wiedermal schmerzlich feststellen. An einem wirklich schönen, heißen Sommertag im Mai trafen sich Heinz & Silvia Weber und Jeanny & Dieter Papsch beim vereinbarten Treffpunkt auf der Donauinsel. Mit unseren Fahrrädern ging es gen das Kraftwerk Freudenu, wo wir an einer sehr intimen Führung teilnahmen. Diese Führung dauerte doch seine 2 Stunden (da könnt Ihr mal sehen, wie interessant sie war). Danach wieder ein paar km mit dem Fahrrad und mit einem kühlen Getränk ging ein schöner, lehrreicher, intimer Sonntag zu Ende.

Ähnlich erging es dem „Bootskorso mit Bahner kiefeln“. Als Jeanny und ich am angegebenen Treffpunkt ankamen, sahen wir ca eine halbe Stunde alleine, danach gemeinsam mit Heinz den Booten auf der alten Donau zu. Nach einer weiteren halben Stunde ging es zum Bahner kiefeln, wo sich noch Wittex und Monika dazugesellten. Das war es aber auch schon wieder. Die Bahner haben uns aber trotzdem ausgezeichnet geschmeckt.

Ein Höhepunkt ist aber doch noch zu berichten: das Gildecafé am Sommerlager! Ich glaube, jeder wird mir Recht geben, wenn ich behaupte, daß es ein

voller Erfolg war. Es spielte sich genauso ab, wie es sich die „Erfinder“ gedacht hatten. Es war ein Ort der Begegnung, der Freude, der Diskussionen, der Musik, der Lieder und und und. Rückblickend gesehen möchte ich fast sagen, daß diese Institution einen sehr wertvollen Beitrag geliefert hat, die Stimmung am Lager nicht kippen zu lassen. Der anhaltende Regen, ein paar Unstimmigkeiten mit dem Zellhofstaff und untereinander fanden hier sofort offene Ohren und man konnte sich seine Meinung von der Seele reden, so daß keine wirkliche Mißstimmung aufkam und sich alle vermeintlichen Unzulänglichkeiten nach kürzester Zeit in Wohlgefallen auflösten. Im nachhinein fand ich die Soundmaschine, die Bettina mit hatte, (zu mindest am Abend) unnötig. Wie diese mit Bettina am Freitag gen Süden fuhr, wurde am Abend spontan selber Musik gemacht und im Nuh fanden sich einige Stimmen und Gitarren, die, wie es sich für ein anständiges Pfadfinderlager geziemt, den Hangar mit Liedern füllten. Daß wir ungeübte Wirte uns hin und wieder mal verrechnet haben wird uns hoffentlich jeder verzeihen. Wir haben es natürlich nicht absichtlich gemacht und sind sofort jedem Einspruch nachgegangen und haben alles berichtigt. Wir haben uns alle ehrlich ins Zeug gelegt und versucht, es wirklich allen Recht zu machen. Grob geschätzt haben wir in dieser Woche einen Reingewinn von etwa 4.000,- ATS eingefahren, der natürlich wieder für eine gute Sache der beiden Gruppen weiterverwendet wird.

Na denn, dann sehe ich mal freudig der ersten Veranstaltung des neuen Arbeitsjahres, dem Junggilde- und Gildelager entgegen, auf daß dieses der Auftakt für ein regeres Interesse an den Gildeveranstaltungen darstellen wird.

Gut Pfad,

Euer Dieter

Liebe

Junggildemitglieder!

Jung
gilde

Besonders freut es mich diesmal, den Scot Scouting Bericht zu schreiben. Der Grund dafür ist der Erfolg unseres Lagercafé, das wir gemeinsam mit der Gilde geplant und verwirklicht haben.

Am Freitag vor Lagerbeginn machten sich einige von uns auf nach Mattsee, den Kofferraum vollgepackt mit Unmengen an Vorräten, wie Kaffee, Haltbarmilch, Zucker, Nudeln, Brot, Würstel und sonstiges..., sowie unzählige Plastikbecher, Servietten, Papierteller und Lagergeschirr.

Der erste Schritt in Richtung „Gildecafé“ war schon getan, als wir ankamen, da der Hangar, in dem wir das Café unterbrachten, bereits errichtet war, und wir den Teil, der für uns bestimmt war, nun einrichten konnten.

Um den Flair eines Café so richtig zu spüren, bauten wir mit Wasserwaage einen Tresen aus Holz, der zusätzlich zur „Servier“-Fläche, noch 2 Ablageflächen hatte. Links und rechts davon hatten wir an jeder Seite 2 Haken montiert, um auch dem Mülltrennproblem Herr zu werden (Photos in der nächsten Ausgabe).

Am Samstag - Lagerbeginn - hatten wir das erste mal geöffnet, und es war bereits dieser erste Abend ein großer Erfolg. Wir fühlten uns wohl und „unsere Gäste“ auch. Unsere Gäste waren Ranger und Rover und sämtliche FührerInnen der diversen Sparten. Geöffnet hatten wir täg-

lich am Nachmittag von ca 14.00 - 16.00 Uhr und abends von 20.00 Uhr - tja, das kann man nicht so genau sagen; prinzipiell riefen wir um 01.00 die letzte Bestellrunde aus, um nicht bis in die frühen Morgenstunden auf zu bleiben, und geblieben ist man dann, bis der letzte Tropfen aus dem Glas bzw. Flasche getrunken war.

Was gab es denn nun zum Trinken und Essen?

Mitgebracht haben wir selbstgemachte Mehlspeisen, wie Bananenschnitten (die einige sehr zu schätzen gelernt haben), Ribiselguglhupf, Bisquitroulade,



Marmeladespitz, Apfel-Nuß-Kuchen, und am Lager selbst gemacht haben wir nochmals Bananenschnitten, sowie Mohn- und Karottentorte. Jeden Abend haben wir Würstel mit Senf und Brot angeboten, und je nach Kochlaune auch „pasta al forno“ oder „Käsebaguettes“ oder bunt belegte Brote mit Schinken und Kren. Manchmal gab es auch Bierbrezeln, oder zumindest am Anfang des Lagers, wo es noch heiß und sonnig war „süditalienische Wassermelone“.

Die Getränkeauswahl war bis auf einige Ausnahmen täglich gleich. Wir boten Kaffee, Capuccino, Espresso, Tee, Hollundersaft, Himbeersaft, Soda, Wein, G'spritzter und natürlich Unmengen an Bier an. „Melonenbowle“ und „Pfirsichspritzer“ gab es als specials an den heißen Tagen und „Glühwein“ an den verregneten. Jeden Abend gab es für den ersten Gast ein Gratisgetränk, das sich dieser aussuchen durfte. Die Spezialitäten des Tages, sowie deren Preise hingen wir täglich am Tresen aus, um unsere Schmanckerln anzubieten.

Bezahlt wurde im Café mit sogenannten „Wertkarten“. Diese funktionierten wie die Telefonwertkarten: man zahlt zum Beispiel 100,- ATS und bekommt dafür eine Karte ausgestellt, von der die Beträge der konsumierten Speisen und Getränke abgezogen werden.

Noch zur Erklärung, wer „wir“ sind (alphabetisch): Anja, Barbara B., Batschi, Bettina, Christian R., Dieter, Elisabeth W., Martin H., Maus, Philipp H., Ulli und Wittex.

Und „wir“, wir haben diese Tage genossen und soviel Spaß gehabt, daß ich noch unendlich viel erzählen möchte, aber statt dessen, gibt es im nächsten Scot Scouting viele Photos vom „Gildecafé“.

Zum Schluß möchte ich noch sagen, daß wir einen Reingewinn von ca 4.000,- bis 5.000,- ATS erzielt haben (genauer weiß Dieter), der der Gruppenkassa zur Verfügung gestellt wird. Danke an Pater Christoph, der uns einen Geldbetrag gespendet hat, von dem sich nicht wenige Gratisgetränke ausgingen.

Ein großes Dankeschön an alle, die mitgemacht haben! Es war sicher nicht unser letztes „Sommerlager - Café“.

Ich wünsche Euch allen noch einen schönen Sommer, und vergeßt nicht, am 10. September gehen wir segeln.

Anja

Dies & Das



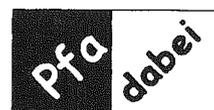
Liebevoller Gärtner sucht Zwerg für beschauliche und ruhige Abende in Simmering. Unter Chiffre Ex007/k.o.

Uniformhemd aus gemeinsamen Kleiderkasten mit Kennzeichnung SP verlorengangenen. Bitte um Hinweise unter der Telefonnummer 408-32-56

Suche lustige Theaterstücke mit Inhalt für 13-16 jährige. Bitte um dringende Meldungen unter Tel.: 715-87-34

Pizzeria sucht selbständigen und verlässlichen Pizzakoch mit Erfahrung. Bevorzugt werden Jusstudenten. Unter Chiffre 4711

Gerede - Geraune - Gerüchte



Aufgrund der Aktualität und Fülle der Sommerlagerberichte macht Pfadabei eine Sommerpause und wird gesammelt in der nächsten Ausgabe berichten!

Pfadabei

Ausblick auf das kommende Ranger- und Roverjahr



Wann geht's los? Am 17. September, da haben wir unseren ersten Heimabend, und zwar um 18.30 Uhr.

Was werden wir so machen? Planen, üben, durchführen und feiern! Und was genau? Also, da gibt's einmal den Paulustag im Herbst - der „Kampf“ um die Goldene Axt, die Städtefahrt, das Skilager und vieles mehr...

Natürlich melden wir uns noch vorher bei Euch!

Eure Ranger- und Roverführer

Jahresbeginn Ausflug mit Überstellung

Samstag 11. September

Zum erstenmal nach den Ferien treffen wir uns alle, vom Wichtel und Wölfling bis zum Ranger und Rover um **14 Uhr im Pfadfinderheim** und fahren dann gemeinsam ins Grüne zu einer kleinen Wanderung. Es wird genug Zeit geben Neuigkeiten und Ferienerlebnisse auszutauschen. Im Zuge des Ausfluges werden auch alle die aus Ihrer Stufe herausgewachsen sind in Ihre neue Gruppe **überstellt**. Zu dem Ausflug sind auch **alle Eltern und Freunde** eingeladen. Gegen 18 Uhr werden wir wieder im Heim sein.

Anschließend gehen wir in die Feierliche Vorabendmesse in der unser Kurat Pater Nikolaus als Pfarrer der Schottenkirche eingeführt wird. Wir freuen uns sehr, wenn bei dieser Messe und bei der anschließenden Feier im Schulhof viele PfadfinderInnen dabei sind.

Neulingsanmeldung

Nicht nur die Schule beginnt in der ersten Septemberwoche, auch die PfadfinderInnen beginnen mit ihren Heimabenden. Wir freuen uns über jeden, der sich einmal die Pfadfinder anschauen möchte. Jeder der in die **2. Klasse Volksschule** geht (oder älter ist) und einer anerkannten Religionsgemeinschaft angehört, kann Pfadfinder werden.

Bei den Kleinsten, den Wichteln und Wölflingen (2. - 4. Volksschulklasse) ist die Anmeldung am **Donnerstag, dem 9. September** von 17 bis 19 Uhr. Bei den Nächstälteren (1. - 3. Klasse Gymnasium) ist die Anmeldung am **Mittwoch, dem 15. September** ab 18 Uhr in den Pfadfinderheimen. Selbstverständlich kann man, falls man an diesen Tagen keine Zeit hat, auch einfach einmal in den entsprechenden Heimabenden vorbeischaun.

Sollten Sie in Ihrer Familie oder im Freundeskreis Kinder kennen, die im entsprechenden Alter sind, würde es uns freuen, wenn Sie ihnen von den Pfadfindern erzählen.

**Liebe Caravelles!
Liebe Explorer!**



Nach dem Miteinander Sommerlager sind ja nun ein paar Wochen vergangen und nicht nur die Schule auch die Pfadfinder beginnen wieder.

Was wird das neue Pfadfinderjahr bringen?

Zu einem werden wir das mit Euch in den ersten Heimabenden bestimmen, zum anderen werden wir uns für das kommende Sommerlager intensiv vorbereiten:

Im Sommer 2000 geht es für drei Wochen nach Schottland: ca drei Tage in London, zehn Tage auf einem Lager in Blair Atholl, sieben Tage in Gastfreundschaft und ca zwei Tage in Edinburgh. (ca die letzten zwei Juli und die erste Augustwoche). Am Miteinander hattet Ihr bereits die ersten Kontakte und konntet feststellen, wieviel Englisch ihr noch üben müßt.

Ein weiterer wichtiger Programmpunkt werden die Versprechenserneuerungen sein. Weiters wird es wieder ein Herbstlager, ein Adventlager, den Gruppentag,... geben: Termine folgen im Herbst!

Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihr kommendes Jahr so zahlreich dabei seid wie auf diesem Sommerlager!

Ab Herbst werden wir ein kleineres Team sein, denn auf diesem Sommerlager mußten wir uns leider von drei FührerInnen verabschieden: Wir hoffen stark, daß Ihr Euch ab und zu mal blicken läßt und uns und die Caravelles und Explorer nicht ganz vergeßt!

Lisa: Dir wünschen wir viel Erfolg auf dem weiteren Berufsweg, besonders für Deine eventuelle Auslandspraxis!

Felix: Wir beneiden Dich - Strahlende Sonne, Wärme, tolle Landschaft, Cocktails...! Viel Freude weiterhin in Südamerika! Denk dran: Der Zivildienst dauert nur 14 Monate. Felix ist seid Juni Magister Felix - Wir gratulieren ganz herzlich!

Moritz: Alles Liebe. Wir wünschen Dir, daß Deine Erfüllungen und Erwartungen sich bald verwirklichen!

Ein ganz herzliches Dankeschön für die letzten Jahre und besonders für das heurige Sommerlager! Wir vermissen Euch jetzt schon!

Unser erster Heimabend ist am Montag, dem 13. September um 18.30 Uhr im Mädchenheim! Dieser erste Heimabend im Jahr dient für eine große „Multi-Caravelles-Explorer-Sommerlager-Dia-Photo Action“. Darum sind auch diejenigen herzlich eingeladen, die im Herbst zu den Ranger und Rovern überstellt werden. **Bitte bringt unbedingt eure Photos mit!**

Die Caravelleführung

Mesi Mlczoch 1080 Wien,
Hamerlingplatz 2/7, 405 13 76

Heidrun Wenzel 1070 Wien,
Lerchenfelderstraße 143/13, 524 98 23

Charlotta Hanreich 1060 Wien,
Münzwardeing. 2, 587 39 31

Die Explorerführung

Matthias Rist 1030 Wien,
Gestetengasse 2A/10, 715 87 34

Jakob Gaudernak 1010 Wien,
Eßlinggasse 17/8, 533 65 67

Carlo Bakalarz-Sakos 1090 Wien,
Türkenstraße 15, 310 43 99

Also auf ein baldiges Wiedersehen!

MeHeCh & MaJaCa

Das neue Pfadfinderjahr



Im September gehts wieder los und hoffentlich freuen sich schon alle darauf.

Am Samstag, dem 11. September treffen wir uns mit der ganzen Gruppe, allen Eltern und Freunden, um 14.00 Uhr im Pfadfinderheim zu einer gemütlichen Wanderung, um alle, die uns heuer in Richtung Caravelles und Explorer verlassen zu verabschieden:

Denise Auer, Michi Berger, Martin Chladek, Alexander Engenhardt, Paul Gaudernak, Caroline Gröhs, Clara Hofstätter, Niki McGill, Beni Hufgard, Barbara Kiesewetter, Alexey Kormilitsyn, Christoph Kurz, Steffi Letofsky, Valentina Marboe, Matthias Piskernik, Moritz Pirker, Vinzenz Rainer, Philipp Reuter, Judith Schreiber-Winzig, Jaqueline Schuster, Martin Votawa, Emiliy Vowels, Clemens Willvonseder.

Gleich nach der Wanderung wollen wir gemeinsam die Abendmesse besuchen, in der Pater Nikolaus zum Pfarrer eingesetzt wird.

Der erste Heimabend für alle Guides und Späher findet am Mittwoch, dem 15. September 1999 von 17.00 Uhr bis 19.30 im Pfadfinderheim statt.

Es sollen alle Guides und Späher, Überstellten und Neulinge kommen!

Bei den Spähern gibt es natürlich wieder Nachwuchs von den Wölflingen und, um allen die Zeiteinteilung zu erleichtern, hier die Heimabend-Einteilungen:

Dienstag Heimabend (17.30 - 19.30 Uhr)

Bison K Johannes Gebel

HK Philipp Studt

Mani Waldstein, Anselm Eltz, Florian Heiller, Gabor Rudnay, Georg Kucsko und Ludovico Luchessi

Eisbär K Patrick Leiner

HK Johannes Fischer

Immanuel Bauer, Frederic Gonzales und Laurenz Stain

Mustang Cary Zichy, Tobi Marboe, Manuel Steffan, Johannes Gruber und Jakob Schreiber

Yak K Florian Kuderna

HK Lukas Klausner

Su-Hyuk Chi, Morris Taylor, Maximilian Zorn, Tobias Bernecker und Ernst Baurek

Mittwoch Heimabend (17.30 - 19.30 Uhr)

Gemse Feri Stipsitz, Clemens Schmidgruber, Stephan Korn, Philipp Blankenstein und Johannes Höflinger

Hirsch K Johannes Rist

HK Niki Schranz

Martin Ploberger und Lukas Hauswirth

Schwalbe K Manuel Plachner

HK Nikolaus Kratzer

Michi Strauss, Valentin Priessner und Stefan Tomanek

Abschied

Viele Jahre lang war der Benci (Bendeguz Tobias) nun Späherführer und hat sich von einem zotteligen, langhaarigen Rover zu einem sehr guten Späherführer entwickelt. Durch sein künstlerisches und innovatives Engagement hat er viel zum Team beigetragen. Im Herbst wird er noch einige Monate auf Forschungsreise nach Ägypten aufbrechen und sich danach voll auf sein Studium konzentrieren und das hoffentlich bald beenden. Wir Späher hoffen natürlich, daß Du, Benci, uns noch öfters auf Lagern und in den Heimabenden besuchen wirst. Wir werden Dich vermissen und danken Dir für dein Engagement.

Nachwuchs

Tja, diesmal haben wir etwas wirklich sehr erfreuliches zu berichten. Wir bekommen drei stramme Jungs. Sie sind bereits ausgewachsen und werden ab Herbst bei den Spähern als Führer anfangen. Die drei sind **Michi Amri, Christian Chladek und Georg Lippert** und wir freuen uns schon sehr auf sie.

Bipsi, Philipp, Maria, Stephan, Stefan, Babsy, Johann und Georg

Termine Guides und Späher

- 11. September Überstellungs-
wanderung
- 15. September 1. Heimabend
- 21. September 2. Heimabend Späher
Dienstag
- 22. September 2. Heimabend Guides
und Späher Mittwoch
- 26. September Gruppentag in
Thernberg
- 30. Oktober - 1. November Späher-
herbstlager in Thernberg
- 20./21. November Theaterwochenende
der Bubengruppe
- 21. November Christkönigsmesse
- 18./19. Dezember Adventlager
- 11. Jänner kein Heimabend
- 12. Jänner Kornettenheimabend
(Späher)
- Pfingsten Pfingstlager
- 1. & 2. Juliwoche Sommerlager

**Segelregatta
1999**

Zu unserer Segelregatta wird wieder einmal herzlich eingeladen. Zuerst findet die Regatta statt und anschließend wird direkt bei der Segelschule für uns gegrillt und gefeiert. Kommt recht zahlreich!

Datum: Freitag 10. September

Treffpunkt: 17.00 Uhr direkt bei der Segelschule

Teilnehmer: alle Junggildemitglieder, alle Gildemitglieder, alle Pfadfinderführer und alle Pfadfinderführerinnen und alle Ranger und Rover

Ort: Segelschule Irzl; 1220 Wien, Florian Berndlg. 34 (Tel.: 203-67-43)

Kosten: 100.- ATS pro Nase für Bootsg Gebühr und Startgeld

Ablauf: Du brauchst keinen Segelschein. Segelkenntnisse sind von Vorteil; zwei bis drei Wettfahrten; Anmeldungen bei Philipp Pertl bis 8. September (31-03-887 oder 0676/540-27-74) Wer nicht Mitsegeln will, kann auch nur zum Grillen kommen. Bitte trotzdem Anmeldungen wegen Speisereservierung! Regattabeginn: 17.30 Uhr; Heuer neue Regel: In jedem Boot muß mindestens ein Junggildemitglied sein.

Euer Philipp Pertl

Scouterwelsh Pfadfinderlatein

Latein

Das Silberne Lorbeerblatt

Das Silberne Lorbeerblatt (kurz: SL genannt) wird am Sommerlager bei den Spähern und den Explorern dem Pfadfinder verliehen, der Teamgeist, Freude und Kameradschaft am besten umsetzen konnte. Es muß nicht unbedingt derjenige das SL bekommen, der am meisten abgelegt hat oder am nettesten zu den Pfadfinderführern war, sondern derjenige, der auch zu den anderen Pfadfindern ein sehr gutes Verhältnis hat. Das SL darf man ein Jahr lang auf der Uniform tragen.

Adventlager

Das Adventlager findet seit 1993 jedes Jahr am letzten Wochenende vor Weihnachten in Oberhöflein statt. Auf das Adventlager fahren die gesamte Mädchen- und Bubengruppe. Meistens liegt schon etwas Schnee und man kann die ersten Schneeballschlachten machen. Für die Eltern ist es das letzte Wochenende vor Weihnachten, um noch einmal ohne Kinder zu sein. Spaß macht es auf jeden Fall.

Theaterabende

Die Theaterabende der Bubengruppe finden alljährlich im November an einem Wochenende statt. Am Samstag und Sonntag spielen die Wölflinge, Späher und Explorer kurze (ca 15 bis 25 Minuten) Theaterstücke vor. Natürlich darf dabei die legendäre Tombola nicht fehlen, bei der so mancher schon wertvolle Preise gewonnen hat. Der Aufsichtsrat übernimmt dabei das Buffet und die Junggilde die Sektbar und die Tombola. Alle Pfadfinder-

führer der Bubengruppe sind an diesem Wochenende sehr im Einsatz und es ist für alle Besucher (Omas, Opas, Väter, Mütter, Geschwister,...) ein tolles Erlebnis. Die nächsten Theaterabende finden am 20. und 21. November statt.

LV

LV steht für Landesverband. Jedes Bundesland hat einen eigenen Landesverband, der von einem Landesfeldmeister vertreten wird. In Wien ist Ing. Kurt Weber (genannt: „Kurtl“ von den „Snoopy´s“) Landesfeldmeister. Weiters gibt es einen Landesführer für Buben und eine Landesführerin für Mädchen. Unser ehemaliger Späherführer Philipp Hartig war einige Jahre Landesführer der Buben in Wien. Alle neun Landesverbände zusammen gehören zum Bundesverband. Übrigens bei den Pfadfindern werden alle Funktionen demokratisch auf Landesführertagungen gewählt.

Gruppentag

Der Gruppentag findet einmal im Jahr im September statt. Es ist der Wandertag der Mädchen- und Bubengruppe. Alle Familien sind dazu aufgerufen am Gruppentag (immer ein Sonntag) mit allen anderen Familien nach Thernberg zu fahren und dort eine 2-3 stündige, aber sehr leichte, Wanderung mit Stationen zu bewältigen. Wenn alle Familien den Stanghof (unser Pfadfinderhaus) erreicht haben, dann kann man sich beim Mostheurigen und beim Kaffeehaus erholen. Heuer findet der Gruppentag am 26. September statt.

GF

GF steht für Gruppenführer. Der Gruppenführer oder die Gruppenfüh-

rerin wird alle drei Jahre von allen PfadfinderführerInnen, die mindestens den AK0 haben, gewählt. Im Herbst sind übrigens in beiden Gruppen Neuwahlen. Der Job als GF ist oft nicht einfach und manchmal nervend, aber mit guter Erfahrung aus der eigenen Zeit als PfadfinderIn sollte es eigentlich gut klappen.

Euer Scouterwelsh

Schottensport



Sommerlager & Co

Am Sommerlager gab es natürlich verschiedenste sportliche Aktivitäten. Darüber zu berichten würde den Rahmen sprengen, daher möchte ich nur erwähnen, daß die neuen Sportdressen der Buben-Gruppe erstmals zum Einsatz kamen und bereits Siege und Niederlagen erlebten. Die Späher gewannen gegen die Pfadfindergruppe 19 haushoch und verloren gegen die Explorer. Weiters konnte ein Sieg gegen die iatlienischen Pfadfinder verbucht werden. Beim letzten Match des Sommerlagers, die PfadfinderführerInnen unserer Gruppe gegen ein Allstar-Team aus Explorern und Spähern - vielleicht klappts beim nächsten mal... Hoffentlich werden unsere Jungs in diesen tollen Dressen noch viele Erfolge feiern. Übrigens so manche Pfadfindergruppe hat uns

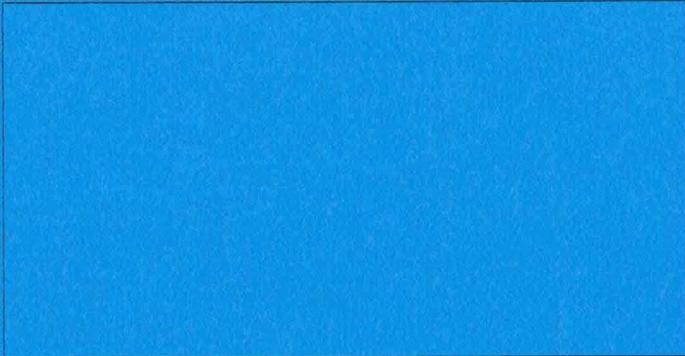
um unsere Sportdressen sehr beneidet. Nochmals Dankeschön an Dr. Gaudernak und Dr. Schultz für ihre Unterstützung.

Euer Philipp Pertl

Sport - Termine

| | |
|--------------|--|
| 31. Oktober | Hallenfußballturnier Späher |
| 7. November | Hallenfußballturnier Explorer |
| 21. November | Hallenfußballturnier Rover/FührerInnen |
| Jänner | Landesskiwettkampf |
| 26. März | Volleyballturnier für Alle |






Bei Unzustellbarkeit zurück an:
 Wiener Pfadfinder
 und Pfadfinderinnen
 Gruppe 16 „Schotten“
 1010 Wien, Freyung 6/9/13
 Tel: (01) 535 92 01

Termine

| | | |
|------------------|-----------------------|-------------------------------|
| 9. September | Wachtel / Wölflinge | Neulingsanmeldung |
| 10. September | Junggilde | Segeln |
| 11. September | alle | Überstellungswanderung |
| 13. September | Caravelles / Explorer | 1. Heimabend |
| 15. September | Guides / Späher | 1. Heimabend |
| 17. September | Ranger / Rover | 1. Heimabend |
| 26. September | alle | Gruppentag |
| 20. Oktober | alle | ScotScouting Redaktionsschluß |
| 30. Oktober | Späher | Herbstlager |
| 20./21. November | alle | Theaterwochenende |
| 18./19. Dezember | alle | Adventlager |

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 20. Oktober!

Die Artikel können auch via email an georg.zacherl@gmx.net geschickt werden.

Scot Scouting

Mitteilungsblatt der Pfadfindergruppen 16M & 16B

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen

1160 Wien, Hasnerstraße 41

Redaktion: Gruppen 16M & 16B, 1010 Wien, Freyung 6/9/13